

VAM 2019

«Die agogische Tätigkeit im handwerklichen Bereich vereint, was ich in Theorie und Praxis gelernt habe. Als Leiter praktiziere ich einen kollegialen Führungsstil gegenüber den Teilnehmenden, sage aber ganz klar, was Sache ist. So fordere und fördere ich mein Gegenüber. Im richtigen Augenblick einen guten Spruch und mit einer Portion Humor gelingt es mir, mein Team kompetent und zielgerichtet zu führen.»

Fritz Lempen, Agoge Velowerkstatt



VEREIN FÜR
ARBEITSMARKTMASSNAHMEN

www.vam-zg.ch

3	Inhalt
	VAM
	Bericht des Präsidenten
4	«VOLLBESCHÄFTIGUNG»
	Bericht des Geschäftsführers
5	«KERNPROJEKTE SIND UMGESETZT»
6	ORGANIGRAMM
	RAV
8	DAS WEGWEISENDE JAHR 2019
9	RÜCKBLICK AUS SICHT DER RAV-TEAMLEITENDEN
10	RAV-EMPfang – ERSTER KONTAKT
11	KONTAKTSTELLE ARBEITGEBER
12	DIE 7. ZUGER JOBMESSE
13	ZEIT UND UNTERSTÜTZUNG – WICHTIG FÜR PASSENDE BERUFSSWAHL
14	ANGEBOT MENTORING 50 PLUS
15	IIZ – INTERINSTITUTIONELLE ZUSAMMENARBEIT
16	PERSÖNLICHE ERFAHRUNGEN MIT DER ARBEITSLOSIGKEIT
	HALLE 44
18	GUTE AUSLASTUNG UND HOHE VERMITTLUNGSZAHLEN
19	WEITERBILDUNG – HERAUSFORDERUNG IM TEAMWORK
20	ZUSAMMEN WEITERKOMMEN
21	WENN ALLE ZUSAMMENARBEITEN, KOMMT DER ERFOLG VON SELBER
22	AUSSCHNITT DER VIELFÄLTIGEN TÄTIGKEITEN IN DER HALLE 44
	VAM
24	STATISTIKEN
26	INNOPARK – HÖHERQUALIFIZIERTE PERSONEN BEGLEITEN
	Erfahrungen der Arbeitgeberseite
27	BB TREUHAND AG, BAAR – VERTRAUENSVOLLER PARTNER
	Kurzmitteilungen
28	DAS JAHR 2019 IM ÜBERBLICK
31	JAHRESRECHNUNG 2019 – KERNPROJEKTE 2020 – AGENDA

«VOLLBESCHÄFTIGUNG»

Die durchschnittliche Arbeitslosigkeit lag 2019 in der Schweiz bei 2,4 Prozent und im Kanton Zug traditionell noch einiges tiefer: Knapp unter 2 Prozent wies die Zuger Statistik aus. Sie war damit noch einmal tiefer als im Vorjahr. Andere Länder und Volkswirtschaften würden bei diesen Zahlen von Vollbeschäftigung sprechen.

Also keine Arbeit für den Verein für Arbeitsmarktmassnahmen VAM? Weit gefehlt: in der Schweiz ist das soziale Netz dicht und auch bei fast schon historischen tiefen Quoten läuft das volle Programm. Will im Kanton Zug heissen: RAV, HALLE 44, ProArbeit, Einstieg in die Berufswelt EiB, Innopark Zug / Zentralschweiz, Profil – Arbeit & Handicap, Gemeinnützige Geellschaft Zug GGZ sowie zahlreiche weitere Arbeitsmarktmassnahmen für Stellenlose.

Der Erfolg dieser Angebote und Massnahmen lässt sich sehen: in unserem Kanton haben 2019 mehr Menschen eine neue Arbeit gefunden als Arbeitnehmende eine Arbeit verloren haben. Aber letztlich braucht der Erfolg eine zentrale Voraussetzung, nämlich einen gut funktionierenden Arbeitsmarkt, und diesen garantieren zahlreiche private und öffentliche Arbeitgeber, die sich im lokalen, nationalen und internationalen Wettbewerb behaupten können – besten Dank für diese einmal mehr tolle «Vorleistung».

Der VAM hat 2019 einiges leisten müssen: Durchführung und Umsetzung einer Lagebeurteilung des SECO beim Zuger RAV, erfolgreiche Implementierung von Arbeitsmarktmassnahmen für junge Stellenlose (Neustart Programm «Einstieg in die Berufswelt»), ältere stellenlose Arbeitnehmende (Angebot «Mentoring 50 plus») und für englischsprachige Stellenlose. Alle diese Projekte haben sich bewährt und mit dazu beigetragen, dass 2019 für den VAM ein erfolgreiches Jahr war.

Zudem war die vom Bund neu eingeführte Stellenmeldepflicht effizient und effektiv umzusetzen. Die Rückmeldungen der betroffenen Arbeitgeber waren 2019 durchwegs positiv, obwohl die Zahl der in den betroffenen Branchen zur Verfügung stehenden stellenlosen Personen die Zahl der gemeldeten Stellen bei Weitem nicht erreichte. Der VAM hat zahlreiche Kontakte und damit Zugang zu neuen Arbeitgebenden erhalten und unter dem Strich resultierten auch diverse Stellenvermittlungen.

Auch die HALLE 44 verzeichnete eine der höchsten Auslastungen der letzten Jahre und die aus dem VAM-



eigenen Programm vermittelten Zwischenverdienste und Stellen sind respektabel. Gleichzeitig wurden die Grundlagen für neue Arbeitsaufträge von Dritten geschaffen, nachdem langjährige Auftraggeber ihre Tätigkeit ganz oder teilweise eingestellt bzw. verlagert haben.

Also: 2019 alles problemlos? Nicht ganz: die Umsetzung der Seco-Lagebeurteilung bringt nur langsam die angestrebte Verbesserung der RAV-Wirkungsindikatoren. Und die Beratung der Stellensuchenden wird immer anspruchsvoller, je tiefer die Arbeitslosenzahl sinkt. Hier war viel Fachkenntnis und Fingerspitzengefühl der VAM-Mitarbeitenden und der VAM-Kader gefragt. Bewährte Abläufe mussten hinterfragt und ganz oder teilweise neu aufgesetzt werden.

Also: Arbeit und Herausforderungen gab es genug. Danke an alle, die dazu beitrugen, dass vieles kompetent und erfolgreich angegangen und gelöst werden konnte. Dies schliesst einmal mehr die ehrenamtliche Tätigkeit meiner Kolleginnen und Kollegen im Vorstand ein. Wir sind bereit für ein ebenfalls erfolgreiches 2020. Also: los geht's.

Gianni Bomio, Präsident VAM

«KERNPROJEKTE SIND UMGESETZT»

- Die effiziente Umsetzung der Stellenmeldepflicht (Art. 121 a BV, Stellenmeldepflicht) gemäss Kompetenzdelegation durch das Amt für Wirtschaft und Arbeit AWA vom 5. Juni 2018 haben wir zur vollen Zufriedenheit der Arbeitgeber umgesetzt.
- Das Angebot «Mentoring 50 plus» als Pilotprojekt mit 40 Tandems (Mentorinnen/Mentoren und Mentees) durchzuführen ist uns gelungen. Dank der guten Arbeit in den Tandems konnte eine Vermittlungsquote von 30 % erreicht werden. Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön.
- Das regionale Arbeitsvermittlungszentrum RAV vermittelt mindestens 1550 Fest- und / oder Temporärstellen wurde mit der Anzahl von 1824 erreicht.
- Durch das KAG-Team (Kontaktstelle für Arbeitgeber) werden mindestens 140 Arbeitgeber persönlich besucht (Erstkontakte, Beziehungspflege, Akquisition von Stellen, Präsentation von potenziellen Kunden, usw.) wurde mit 130 Besuchen nicht ganz erreicht. Die Stellenmeldepflicht ergab aber sehr viele gute direkte Kontakte mit Arbeitgebern.
- Durch strategische Anwendung der «Arbeitsmarktfähigkeits-Abklärung» in der HALLE 44 werden 80 Fest- und Temporärstellen vermittelt. 50 Teilnehmende absolvieren während des Einsatzes einen Zwischenverdienst. Es werden mindestens 30 Einsätze über die GGZ-Stellenbörse vermittelt. Mit 100 Vermittlungen in Fest- und Temporärstellen, 202 Teilnehmende in Zwischenverdiensten und 42 Einsätze über die GGZ wurden die Ziele vollumfänglich erreicht.
- Aufbau eines Gruppenveloverleihs aus der HALLE 44 wurde umgesetzt. Ab Mai bis Oktober 2019 waren 15 Gruppen mit insgesamt 127 Velos unterwegs.

Neustart Programm EiB «Einstieg in die Berufswelt»

Die (Wieder-)Eingliederung von arbeitslosen Jugendlichen und jungen Erwachsenen auf dem Arbeitsmarkt ist eine der wichtigen Aufgaben des Vereins für Arbeitsmarktmassnahmen VAM. Die Jugendarbeitslosigkeit unterscheidet sich von der Arbeitslosigkeit anderer Altersklassen dadurch, dass diese häufiger eine spezifische Übergangsproblematik darstellt. Die Jugendlichen durchlaufen zwei Übergänge: Übergang 1 betrifft in der Regel Jugendliche im Alter von 15 bis 19 Jahren und bezeichnet den Übergang von der obligatorischen Schule in die Berufsbildung. Übergang 2 betrifft in der Regel Jugendliche im Alter von 20 bis 24 Jahren und betrifft den anschliessenden Wechsel von der Berufsausbildung in den Arbeits-



markt. Diese Übergangsproblematik verstärkt das Arbeitslosenrisiko strukturell, da die Jugendlichen ihre erste Arbeitsstelle suchen. Sie wurden nicht wie ältere Stellensuchende bereits in den Arbeitsmarkt integriert und haben entsprechend weniger praktische Erfahrung als diese.

Wer rastet, der rostet

Optimierung ist das Zauberwort. Man muss seine Stärken genau kennen und sorgfältig pflegen und gewillt sein, seine Abläufe kritisch zu hinterfragen. Daher haben wir, um noch agiler zu werden, Abläufe überprüft und angepasst. Die Konsolidierung des internen Kontrollsystems gehört nach wie vor zu einer wichtigen Aufgabe und soll zur Optimierung der täglichen Arbeit genutzt werden.

Dank

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die uns während des ganzen Jahres unterstützt haben und so massgebend an unserem Erfolg beteiligt waren. Unsere Arbeit ist sinn- und anspruchsvoll, wir sind auf Partner angewiesen, die unsere Dienstleistungen und unsere Zielverfolgung unterstützen. Ich freue mich auf weitere gute Zusammenarbeit.

Fredy Omlin, Geschäftsführer VAM

VAM VORSTAND

Präsident: Gianni Bomio	Kassierin: Carla Dittli
Vizepräsident: Paul Hugener	Irène Castell-Bachmann
Carl Utiger	Paul Iten
Caroline Schmid	René Windlin
Christoph Balmer	Thomas Wirz
Constantino Amoros	Ursula Müller-Wild

VAM GESCHÄFTSFÜHRUNG

VAM Finanzen / EDV / QM

Neue Projekte

Amt für Wirtschaft und Arbeit **AWA**
Logistik Arbeitsmarktmassnahmen **LAM**

RAV LEITUNG

Rechtsdienst

Kontaktstelle Arbeitgeber

Teamleitung

Teamleitung

Stv. RAV Leitung
Teamleitung / BESIBE *

Teamleitung

Administration

Team 1

Team 2

Team 3

Empfang

Industrie Produktion

Gastro

Kaufmännische Berufe

Erstanmeldung

Bau

Hauswirtschaft

Informatik Technologie

Scanning

Gesundheit

Verkauf

Selbstständigkeit

Sachbearbeitung
Verfügungen

Interinstitutionelle
Zusammenarbeit

Jugendliche

Sachbearbeitung
Kontaktstelle Arbeitgeber

Vereinbarung mit Dritten

- **Netzwerk EBA** Case Management BildungsNetz Zug
- **ABC Integration GmbH** «Einstieg in die Berufswelt» **EIB**
- **Fachstelle Migration Zug FMZ** Deutschabklärungen
- **Gemeinnützige Gesellschaft Zug GGZ** Jobbörse
- **InnoPark** Zug / Zentralschweiz Kader
- **InnoPark** Zug / Zentralschweiz Englischsprachig
- **ProArbeit** Berufsintegration junge Erwachsene
- **Profil – Arbeit & Handicap** Beratung
- **Schweiz. Arbeiterhilfswerk Zentralschweiz** Bildungsangebot
- **SIGMAL** Kurs «Förderung Selbstständige Erwerbstätigkeit»
- **Gemeindliche Sozialämter** des Kantons Zug

Amt für Wirtschaft und Arbeit **AWA**
Logistik Arbeitsmarktmassnahmen **LAM**

HALLE 44 LEITUNG / SIBE *

externes Stellennetz

Teamleitung
Team Dienstleistung / Werkstatt

Stv. HALLE 44 Leitung / Teamleitung / BESIBE *
Team Kreativateliers

Bibliothek
Bücherservice

Velowerkstatt
Velodienste

Mosaikatelier

Empfang
Coaching
Bewerbungswerkstatt

Recycling
Holzwerkstatt
Metallwerkstatt

Kartonatelier

Cafeteria
Hausdienst

Papieratelier

Textilatelier
Waschsalon

* SIBE: Sicherheitsbeauftragter
* BESIBE: Bereichssicherheitsbeauftragter

DAS WEGWEISENDE JAHR 2019

Die Stellenmeldepflicht verstärkte unsere Position im Zuger Arbeitsmarkt.



Beim Besuch einer Delegation vom SECO am 25.6. wurden uns die neuesten System- und IT-Projekte detailliert vorgestellt und deren Umsetzung erläutert.

Unser jährlicher Betriebsausflug fand am 19.9. statt.

Die Stellenmeldepflicht hat uns das ganze Jahr begleitet und wir können eine positive Intensivierung der Kundenbeziehung verzeichnen. Hiermit möchte ich die Möglichkeit nutzen und allen Arbeitgebenden und Personalvermittlungen im Raum Zug für die tolle und aufbauende Zusammenarbeit danken.

Die interne Schulung «Bewerungskompetenz» für jedes Branchenteam startete am 26.11. Das Ziel der Weiterbildung war, gewisse Standards im gesamten Beratungsteam zu definieren und diesen Standard gegenüber den Stellensuchenden durchzusetzen, um eine schnellere Integration zu ermöglichen.

Herr Andreas Conne, der neue Generalsekretär der Volkswirtschaftsdirektion, besuchte uns am 28.11. und wir durften ihm den VAM näherbringen. Vielen Dank für den Besuch.

Die meisten Jahresziele wurden von uns erreicht und wir haben ein sehr wegweisendes, spannendes Jahr hinter uns gebracht.

Ich möchte diesen Schwung ins neue Jahr mitnehmen und mich bei allen Mitarbeitenden und Partnerfirmen für die gute Zusammenarbeit und das Engagement bedanken.

Personelles

In diesem Jahr hatten wir zwei Pensionierungen im RAV. Erika Henggeler und Gerry Milius konnten anfangs Jahr ihre Pension antreten. Ein herzliches Dankeschön für ihre geleistete Arbeit; ich wünsche ihnen für die Zukunft das Allerbeste.

Als Nachfolgerin von Erika Henggeler hat Doris Iovoli, Leitung Empfang HALLE 44, ins RAV Beratungsteam gewechselt.

Sabina Gonzalez wie auch Rita Zehnder haben unser Branchenteam zwei verstärkt. Das IT-Team wurde durch Josef Marti erweitert. Herzlich willkommen im RAV Zug.

Ausblick

Am 1.1.2020 wird die Stellenmeldepflicht für Arbeitgebende verschärft. Alle Berufsarten, die eine Arbeitslosen-Quote ab 5% aufweisen, müssen dem RAV gemeldet werden. Wir sind überzeugt, dass wir auch diese Herausforderung meistern werden und alle Stellenmeldungen fristgerecht bearbeiten können. Wir versuchen, so viele Stellensuchende wie nur möglich auf das Profil der gemeldeten Stellen zu prüfen und die Passenden an den Arbeitgebenden weiterzuempfehlen. Somit eröffnen wir unseren Stellensuchenden eine grössere Chance, um im 1. Arbeitsmarkt eine Anstellung zu finden.

Die Bauarbeiten rund um das Hertizentrum werden uns gleich zu Beginn des neuen Jahres wachrütteln und herausfordern.

Wir freuen uns auf das Projektende im Oktober 2020, wenn wir ein Teil des neuen Hertizentrums Zug sein werden.

Bruno Thalmann, Leiter RAV

Rückblick

Wir starteten das 2019 mit einer Pressekonferenz. Das neue englische Programm Innopark hat grosses Interesse geweckt und die Medien wollten weitere Einzelheiten wissen, um diese zu kommunizieren.

Am 12.3.19 fand unsere 7. Zuger Jobmesse wie immer im Lorzensaal in Cham statt. Wir konnten wieder viele Stellensuchende als Besuchende begrüßen. Diese Plattform für weitere Netzwerkaktivitäten war ein Erfolg und wird vom RAV Zug resp. von der Kontaktstelle Arbeitgeber KAG wieder organisiert.

Mitte März freuten wir uns im RAV Zug auf den Besuch der neuen Volkswirtschaftsdirektorin Frau Silvia Thalmann. Wir konnten über unsere Arbeit mit den Stellensuchenden und unsere Tätigkeiten mit Arbeitgebenden im Kanton Zug berichten. Frau Thalmann hat einen umfassenden Einblick über unsere Aufgaben erhalten.

Mitte Mai fand die Schlussbesprechung der externen Lagebeurteilung, durchgeführt von der Firma KPMG und dem SECO, statt. Mit vier Handlungsfeldern, welche mit mehreren Mitarbeitenden besprochen wurden, konnten einige Massnahmen zur Verbesserung der Wirkungsmessung (erstellt durch SECO) ausgearbeitet werden.

RÜCKBLICK AUS SICHT DER RAV-TEAMLEITENDEN

Jedes der vier Teams hatte mit seinen Mitarbeitenden unterschiedliche Herausforderungen zu bewältigen.

Dejan Sekulic, Stv. RAV-Leiter, Teamleiter Gastronomie und Verkauf, Bereichssicherheitsbeauftragter

In der ersten Jahreshälfte durften wir zwei Kollegen in den wohlverdienten Ruhestand verabschieden. Gleichzeitig konnten wir im Gegenzug drei neue Kolleginnen in unserem Team willkommen heissen. Geprägt von Phasen des norming und re-forming – glücklicherweise mit sehr wenig storming, blicke ich auf ein äusserst spannendes Jahr zurück. Einmal mehr kommt es nicht darauf an, was wir nur ab und zu tun, sondern das, was wir beständig tun, sorgt für eine signifikante Veränderung in unserem Leben. Dies gilt sowohl als Individuum wie auch kollektiv. Ein grosses DANKESCHÖN geht einmal mehr an mein Team, welches diese Bereitschaft für die Weiterentwicklung vorbildlich umgesetzt und vor allem gelebt hat.

Peter Zürcher, Teamleiter Kaufmännische Berufe

Oft werde ich von Stellensuchenden im Beratungsgespräch gefragt, wie schätzen Sie meine Chancen auf dem Arbeitsmarkt ein? Gefolgt von der Frage, was kann ich alles tun, um eine neue Stelle zu finden? Das Positive: Die Chancen auf eine neue Stelle stehen gut und man kann viel tun, um eine Stelle zu finden. Mit dem RAV-Beratenden wird der Lebenslauf und das Motivationsschreiben auf den neuesten Stand gebracht. Auf welchen Jobs-Internetplattformen finde ich geeignete Stellen für mich? Welche Stellenvermittler/Headhunter kontaktiere ich? Erstelle ich eher ein Xing- oder LinkedIn-Profil – oder beides? Wie mache ich eine Initiativbewerbung? Wie aktiviere ich mein Netzwerk? Bei all diesen Prozessen ist eine Person immer an Ihrer Seite – Ihre RAV-Beraterin/Ihr RAV-Berater.

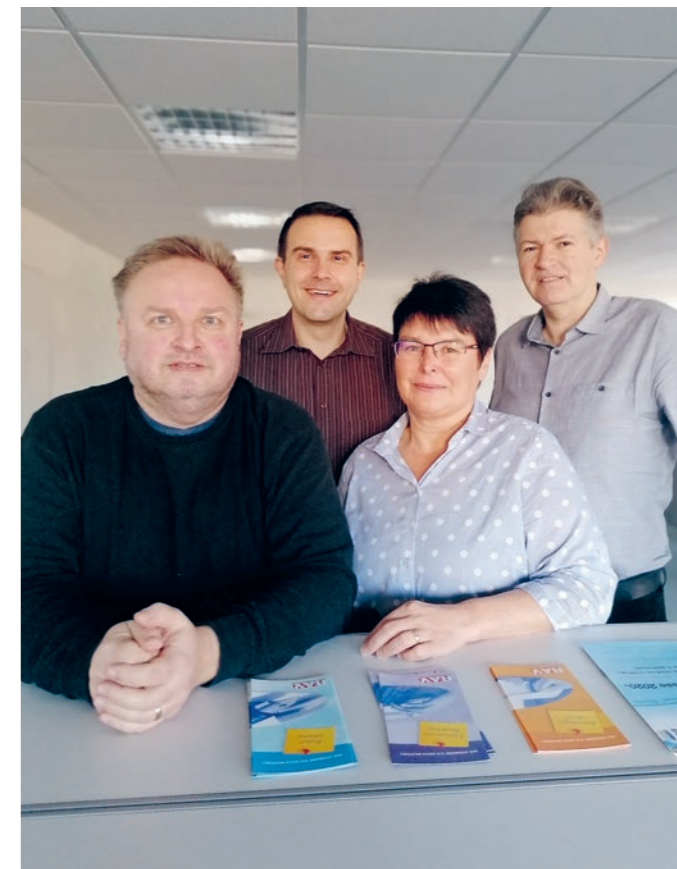
An dieser Stelle danke ich dem ganzen Team für den unermüdlchen Einsatz!

Roman Walther, Teamleiter Bau, Industrie und Interinstitutionelle Zusammenarbeit IIZ

Im Frühjahr 2019 durfte ich das Branchenteam eins übernehmen. Ich fand ein motiviertes Team vor, welches eine immense Erfahrung- und Fachkompetenz ausstrahlt und dies erfolgreich umsetzen kann.

Wir betreuen unter anderem Stellensuchende mit Mehrfachproblematiken, welche wir mit IIZ Assessments unterstützen können. Wir steigerten die Anmeldungen in das IIZ Case Management im 2019 um fast das Doppelte gegenüber 2018. Ziel ist es, die Stellensuchenden in der Zusammenarbeit zwischen IV, Sozialhilfe und RAV zu unterstützen, um so eine schnellere Integration in den ersten Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Es gab viele einzelne Highlights im 2019: in teambildenden Aktionen; erfolgreichen Stellenvermittlungen; Vermittlungen in Spezialgebieten der Jugendbetreuung oder der saisonalen Stellensuchenden (Bau).



Roman Walther, Dejan Sekulic, Ruth Herger, Peter Zürcher

Ruth Herger: Teamleiterin Administration

Das 2019, ein interessantes Jahr, in dem intensiv an Optimierungen gearbeitet wurde. Die Organisation der Meetings und Workshops sowie das Protokollieren der Erkenntnisse der externen Lagebeurteilung war ein spannender Teil als Teamleiterin Administration.

Die genau strukturierten Abläufe und die Arbeitsweise im ganzen Administrationsteam haben sich sehr bewährt, und so bekamen die Stellensuchenden nicht mit, dass im Hintergrund zusätzliche Aufgaben erledigt wurden.

Die Prozessabläufe werden von Teammitgliedern aktuell gehalten, und so haben wir ein Werkzeug, welches bei Abwesenheiten benutzt werden kann. Das gut fundierte Know-how der Mitarbeitenden ist eine Bereicherung und im Tagesgeschäft durch die hohe Professionalität am Empfang, in der Erstanmeldung und im Backoffice erkennbar.

Mit einem tollen Team, welches in hektischen Zeiten auch einen Gang höher schalten kann, lässt sich vieles stemmen. Herzlichen Dank an alle Teammitglieder.

RAV-EMPFANG – ERSTER KONTAKT

Der RAV-Empfang ist die Drehscheibe zwischen Stellensuchenden, Personalberatern und Erstanmeldung.



Karin Bürgi, Eva Paradaki

Eva Paradaki, Sie sind seit Anfang 2019 an zwei Tagen am RAV-Empfang anzutreffen. Wie haben Sie das erste Jahr erlebt?

Für mich waren die gestellten Aufgaben neu, da ich aus einer anderen beruflichen Richtung komme. Mein Vorteil war meine langjährige Erfahrung im Kundenkontakt und in der Dienstleistung. Am Anfang war meine ganze Konzentration auf einen exakten Ablauf fokussiert: ja keinen Stempel vergessen und alles genau dokumentieren, war mein Motto. Etwas nicht korrekt zu machen oder eine gutgemeinte Beantwortung einer Frage, die dann doch nicht zutreffend ist, kann grosse Auswirkung haben für den Stellensuchenden.

Zum Glück hatte ich gute Rückendeckung vom Team, das mir bereitwillig zu Fragen Auskunft gab und mir somit ermöglichte, die Abläufe richtig und schnell kennenzulernen. In dieser Aufgabe hat man aber nie ausgelernt, immer wieder bedürfen neue Situationen einer Abklärung.

Die Tätigkeit am Empfang ist abwechslungsreich und vielseitig. Ich liebe das «Multikulti» der Stellensuchenden. Es ist wichtig, den

Menschen, die zur Anmeldung kommen, mit Empathie und Respekt zu begegnen. Die Situation in der sich die Stellensuchenden befinden, ist nicht einfach und oft auch mit Existenzangst verbunden. Vielfach ist eine unschöne Kündigung vorausgegangen. Trotz all dem sind die meisten sehr freundlich und froh, sich beim RAV anmelden zu können.

Ich habe dieses Jahr sehr positiv erlebt und freue mich auf jeden Arbeitstag. Es macht mir Freude, in einem guten und kameradschaftlichen Team zu arbeiten.

Karin Bürgi, Sie arbeiten bereits seit fünf Jahren am RAV-Empfang. Was schätzen Sie an Ihrem Arbeitsplatz?

Dank des vielfältigen und abwechslungsreichen Aufgabenbereichs wird es nie langweilig oder eintönig. Am besten gefallen mir die Tage um den Monatswechsel, denn da herrscht meist sehr reger Betrieb am Empfang. Ein Arbeitsplatz ohne Kontakt zu Menschen wäre für mich unvorstellbar. Ausserdem schätze ich die äusserst kollegiale Zusammenarbeit im Administrationsteam sehr.

Welche unvergesslichen Begegnungen haben Sie am Schalter schon erlebt?

Als erste Anlaufstelle für Stellensuchende erleben wir Frust und Freude oft unmittelbar nach einem Ereignis. Die ungefilterten Emotionen können sowohl eine positive als auch eine negative Ursache haben und die Reaktionen können sehr facettenreich sein.

So kamen Stellensuchende schon mit Gipfeli oder Schokoriegel an den Empfang, um sich zu bedanken und mitzuteilen, dass sie eine neue Anstellung gefunden hätten. Besonders überraschend war die Rückmeldung einer Stellensuchenden mit Leistungsexport. Ihr war der erste Kontakt mit dem Empfang und der Erstanmeldung in so guter Erinnerung geblieben, dass sie sich drei Monate später mit Sonnenblumen und Mozartkugeln bedankte.

Genauso aussergewöhnlich und heftig können natürlich die Reaktionen in die andere Richtung ausfallen. Dies ist zum Glück nur äusserst selten der Fall.

Der Empfang ist Schnittstelle für Stellensuchende, Personalberater und die Erstanmeldung – was sehen Sie, Frau Paradaki, als grösste Herausforderung dieser Funktion?

Unsere Aufgabe umfasst unter anderem den Empfang der Stellensuchenden, das Entgegennehmen und Weiterleiten der Telefonanrufe sowie die Koordination zur Erstanmeldung (4003 Anmeldegespräche im 2019). So kommt es vor, dass wir jemandem eine Frage beantworten, das Telefon klingelt und plötzlich mehrere Personen am Schalter stehen. Dann heisst es einen kühlen Kopf zu bewahren und die Prioritäten richtig zu setzen. Dies erfordert viel Aufmerksamkeit, Konzentration und Einfühlungsvermögen.

KONTAKTSTELLE ARBEITGEBER

Die Kontaktstelle Arbeitgeber mit erhöhter Aufmerksamkeit im Zuger Arbeitsmarkt und mit zusätzlicher Aufgabe.

Stellenmeldepflicht in drei Akten

Der 1. Akt, die Einführung der Stellenmeldepflicht per 1. Juli 2018, haben wir erfolgreich in die Tat umgesetzt und in den Geschäftsabläufen des RAV Zug implementiert. Nach über einem Jahr mit der Stellenmeldepflicht können wir ein positives Fazit ziehen. Im Jahr 2019 konnten deutlich mehr Stellen erfasst werden. Es wurden rund 2700 Stellen dem RAV Zug gemeldet, 1300 Stellen mehr als im Vorjahr. Das entspricht einer Zunahme von beachtlichen 50 %, was sich deutlich positiv auf den Vermittlungsprozess auswirkte.

Der 2. Akt ist, wie bereits im letztjährigen Jahresbericht beschrieben, die Herausforderung der interkantonalen Zusammenarbeit in Bezug auf die Stellenmeldepflicht. Im RAV Zug fand zu diesem Zweck am 25. Mai 2019 ein Erfahrungsaustausch statt, bei dem unsere Nachbarkantone Zürich, Aargau, Uri, Schwyz, Ob- und Nidwalden unserer Einladung folgten. Dabei ging es vor allem um das gegenseitige Verständnis der verschiedenen Umsetzungsstrategien. Der Austausch war wichtig, um zukünftige Missverständnisse bei der Vermittlung von passenden Stellensuchenden ausserhalb vom Kanton Zug zu vermeiden. Die Vermittlungen überkantonale sind nur wirksam und effizient, wenn diese unkompliziert und zeitnah erfolgen.

Auf den 1. Januar 2020 folgt der 3. Akt. Der Schwellenwert für meldepflichtige Berufsarten gemäss Artikel 53a der Arbeitsvermittlungsverordnung wird auf die Arbeitslosenquote von fünf Prozent gesenkt. In der «Liste der Berufsarten» ist festgehalten, welche Berufsarten vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 meldepflichtig sind. Die Schweizer Berufsnomenklatur 2000 (SBN 2000) wurde im Hinblick auf die Senkung des Schwellenwertes für die Stellenmeldepflicht per 1. Januar 2020 vom Bundesamt für Statistik BFS in Zusammenarbeit mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft SECO und den Branchenverbänden grundlegend revidiert. Neu bildet die Schweizer Berufsnomenklatur CH-ISCO-19 die Grundlage für die Bestimmung der meldepflichtigen Berufe. Die Umsetzung wird unsere Herausforderung für das Jahr 2020 sein.

Bürogebäude Hertzentrum 6

Das Mietverhältnis für unsere Büroräume im 3. Stock endet per Ende März 2020, da unser Vermieter für diese Fläche Eigenbedarf anmeldete. Die Zügelarbeiten werden per 31. Januar 2020 abgeschlossen sein und das KAG-Team wird seine Tätigkeit neu ab diesem Datum im 1. Stock des Bürogebäudes, Hertzentrum 6, ausüben.

Externes Stellennetz, ein Programm zur vorübergehenden Beschäftigung

Das erfolgreiche Programm zur vorübergehenden Beschäftigung «Externes Stellennetz», welches durch unseren erfahrenen und langjährigen Personalberater Gerhard Milius betreut wurde, erfährt einen Neustart auf Grund seiner Pensionierung.



v.l.n.r. Andreas Unteregger (Projektleiter), Nadia Rust, Adrian Jau sitzend v.l.n.r. Gisela Knodel, Christine Bosshard

Übernahme des Externen Stellennetzes durch das KAG-Team

Damit das Programm den Stellensuchenden weiterhin zu Verfügung steht, hat die Geschäftsleitung VAM beschlossen, dieses dem Team KAG anzuvertrauen. Die Mitarbeitenden des KAG-Teams sind im ständigen Austausch mit den Zuger Arbeitgebenden und nahe dem Zuger Stellenmarkt, daher macht die Anbindung des Programms ans KAG Sinn. Die Übergabe erfolgte im Frühjahr und wurde mit hoher Qualität und im Sinne der Geschäftsleitung weitergeführt.

DIE 7. ZUGER JOBMESSE

Bereits sind wir bei der 7. Zuger Jobmesse angelangt, welche für uns als KAG-Team weitere Veränderungen gebracht hat.



Besuch eines Referats an der Zuger Jobmesse

Ein neu aufgestelltes Team, welches sich mit grossem Enthusiasmus an die Vorbereitungen gemacht hat! Mindsets wurden erstellt und neue Ideen zusammengetragen. Was und wen wollen wir ansprechen? Für wen wollen wir neue Möglichkeiten bieten, was hat sich bewährt und wird nach wie vor beibehalten? Eine Idee hatten wir bereits im Hinterkopf, diese musste nun noch «an den Mann» gebracht werden. All die privaten Arbeitsvermittler sind an der Jobmesse nicht wegzudenken, deshalb war es uns eine grosse Freude, auch in diesem Jahr mit ihnen an Bord wieder zu starten. Mit einem Fragezeichen, wie unsere neue Idee in Form eines Fachreferates für die international ausgerichteten englischsprachigen Stellensuchenden bei den Besuchenden ankommt, haben wir uns an die Arbeit gemacht und fieberten unserem grossen Tag entgegen.

Aktiv werden für englisch sprechende Stellensuchende

Wir haben uns für ein Referat entschieden, welches den englisch sprechenden Stellensuchenden die Möglichkeit bietet, sich richtig zu bewerben und schnellstmöglich wieder Fuss zu fassen im Schweizer Arbeitsmarkt. Mit Herrn Marc U. Lehmann von der

InnoPark Switzerland AG haben wir den perfekten Referenten gefunden. Das Referat ermöglichte den Stellensuchenden, einen Überblick darüber zu erhalten, wie und wo sie nach einem neuen Job suchen können. Sie erhielten eine Vorstellung davon, was in der Schweiz anders ist und wie eine Bewerbungsmappe aufgebaut sein soll. Fragen wurden in entspannter Runde beantwortet und es entstanden so auch gute Kontakte unter den Besuchenden. Wir dürfen mit Stolz sagen, dass wir mit dem neuen Format eines englischen Referates auch für diese Sparte der Stellensuchenden eine gute Möglichkeit geboten haben, im Schweizer Arbeitsmarkt auf sich aufmerksam zu machen.

Auf den Punkt kommen – aussagekräftige Bewerbungen

Der digitale Wandel verändert den Bewerbungsprozess. Von der Brief- und Papierbewerbung sind wir heute bei der Online-Bewerbung gelandet. Klick-Bewerbungen auf Berufsplattformen wie LinkedIn oder Webseiten, auf denen die Bewerbenden ein Video-Statement abgeben sollen, erweitern die Vielfalt. Auch für dieses interessante und kompakte Thema haben wir mit Herrn Ivo Wüest, Trainer für Didaktische Reduktion und Explorer-Kursleiter bei VivaCoaching GmbH, einen Referenten gefunden, der sein Handwerk versteht. Mit Geschick und einfachen Worten hat er aufgezeigt, wie man auf den Punkt kommt und aussagekräftige Bewerbungen formuliert. Seine Erläuterungen gaben Aufschluss, auf was bei digitalen Bewerbungen geachtet werden muss, wie ein Bewerbungsvideo hochgeladen wird etc. Es konnte viel profitiert werden von diesem Referat und wir sind überzeugt, dass sich Stellensuchende dadurch sicher und erfolgreich in der digitalen Bewerbungswelt bewegen werden.

Ein voller Erfolg auf der ganzen Linie

Grosser Besucherandrang herrschte beim CV-Check. Den Besuchenden wurde ermöglicht, ihren Lebenslauf in Bezug auf Layout, Foto und inhaltliche Themen analysieren zu lassen. Auch bei den privaten Arbeitsvermittlern wurden laufend Gespräche geführt und dadurch ein erstes Kennenlernen auf ungezwungene Weise ermöglicht. Ergänzt wurde das Angebot durch EURES Schweiz und die x28 AG. EURES, was so viel heisst wie «EUropean Employment Services», ist ein Kooperationsnetz der öffentlichen Arbeitsverwaltungen der Europäischen Union und der EFTA-Staaten. Dieses Netzwerk ist behilflich bei Fragen zu Auslandsentsätzen. Herr Martin Käser hat den Besuchenden der Jobmesse seine Beratung vor Ort angeboten. X28 AG hat mit einer kompetenten Beraterin die umfassenden Dienstleistungen des grössten Stellenportals der Schweiz vorgestellt. In diesem Sinne danken wir allen Mitwirkenden, die zum Erfolg dieser Jobmesse beigetragen haben.

Mit all diesen Eindrücken blicken wir mit Freude auf die vergangene Jobmesse zurück. Altes hat sich bewährt und Neuem trotzdem Platz gelassen. So gehen wir die Planung für die kommende 8. Zuger Jobmesse 2020 an. An dieser Stelle ein Dankeschön an alle unsere fleissigen Helfer und Helferinnen aus dem VAM-Team, welche uns an unserem grossen Tag tatkräftig unterstützt haben.

ZEIT UND UNTERSTÜTZUNG – WICHTIG FÜR DIE PASSENDE BERUFSWAHL

Der Beginn der Berufslehre ist ein grosser Umbruch im Leben vieler Jugendlichen. Jugendliche müssen zuerst genau wissen, was sie können und was nicht.

«Die Zeit» und «die Unterstützung» sind wichtige Faktoren für die erfolgreiche Findung des Berufes

Wichtig ist, dass sich Zeit genommen wird, um eine realistische Berufswahl zu tätigen. Wer eine Lehrstelle sucht, muss folgende Fragen beantworten können: Was kann ich wirklich? Kann ich durchhalten, wenn es schwierig ist? Kann ich eine langweilige Aufgabe erledigen, wenn der Chef dies verlangt? Habe ich Motivation für diesen Beruf? Diejenigen Jugendlichen, die wissen, was sie können, haben es viel einfacher als diejenigen, die es nicht wissen.

Berufswahl

Viele sind überfordert, wenn es um die Berufswahl geht. Sie müssen wissen, was sie können und was nicht. Wer hat mit 14 oder 15 Jahren bereits gewusst, welches die eigenen Stärken und Schwächen sind?

Für einen Teil der Jugendlichen ist der Schritt zur Berufswahl nach der Oberstufe noch zu früh, da die Lehre nur eine Belastung wäre. Die Lernenden müssen in der Schule und im Betrieb bestehen. Die Ansprüche in den Betrieben nehmen nicht ab. Es ist immer ein grosser Aufwand, Lernende auszubilden. Der Betrieb muss laufen und dies möglichst effizient und gut. Dieser Druck kommt auch bis zu den Lernenden. Sie müssen funktionieren wie andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch und haben keine Zeit, um Fehler zu machen. Die Folge davon könnte ein Lehrabbruch sein.

Zwischenjahr

Um Zeit für die Berufsfindung zu schaffen, ist das Zwischenjahr eine Option. Die in diesem Jahr gesammelten Erfahrungen können der/dem Jugendlichen zur Berufsfindung und Persönlichkeitsentwicklung hilfreich sein (Schnuppern, Praktikas, Aushilfsjobs, 10. Schuljahr, Sprachaufenthalt etc.).

Nichts tun ist keine Option.

Unterstützung der Eltern

Die Begleitung der Eltern ist auch ganz wichtig bei der Berufswahlfindung. Sie sollten ihr Kind am besten kennen und am meisten Interesse haben, dass die / der Jugendliche etwas findet, das ihr / ihm realistischerweise entspricht. Man kann als Eltern nicht einfach feststellen: Unser Kind ist schnuppern gegangen, es war positiv. Eltern sollten konkret nachfragen und mit dem Jugendlichen sprechen, wie es ihr / ihm gegangen ist, wo es ihre / seine Fähigkeiten zeigen konnte und wo es ihr / ihm weniger gut gegangen ist.

Vielleicht will man auch nicht immer genau hinschauen, weil man als Eltern froh ist, dass eine Lehrstelle gefunden wurde. Das Suchen ist für alle Beteiligten eine grosse Herausforderung. Von Vorteil ist, wenn die Eltern die Möglichkeiten der / des Jugendlichen wirklich realistisch einschätzen und sich mit ihr / ihm austauschen, was nicht immer einfach ist.



v. vorn n. hinten Manuela Friedli, Roger Stadler, Iris Schwyter, Dejan Sekulic

Aber die zeitintensive Unterstützung für die Berufswahl ist von grosser Wichtigkeit. Die / den Jugendlichen zu motivieren, mit ihr / ihm die passende Berufswahl zu treffen sowie den geeigneten Lehrbetrieb zu finden, benötigt Geduld und Ausdauer von allen.

Dank

Das RAV-Jugendteam möchte sich hiermit beim Netzwerk von Jugendarbeit-Fachstellen für die gute Zusammenarbeit im 2019 bedanken, damit die Jugendlichen des Kantons Zug Zeit und Unterstützung für die Berufswahl erhalten. Wir als Team freuen uns auf das kommende Jahr mit allen Herausforderungen.

ANGEBOT MENTORING 50 PLUS

Von meiner Mentorin habe ich die richtigen Impulse für die erfolgreiche Jobsuche erhalten (Heinz Both, Applikations-Verantwortlicher, ehemaliger Mentee)



Flyer Mentoring

Herr Both, wie erfuhren Sie vom «Mentoring 50 plus»?

In der Vergangenheit las ich diverse Artikel in der Presse über dieses Angebot. Nach zwei Monaten sprach mich mein Personalberater auf diese Möglichkeit an. Nach meinem Einverständnis wurde ich zu einem Gespräch von Frau Regli eingeladen, wo Details erläutert wurden.

Wo konnte Ihnen Ihre Mentorin Hilfestellung bieten?

Sie konnte mir zusätzliche Tipps betreffend Bewerbungsstrategie geben. Im Detail: wo kann ich mich noch bewerben; Feinheiten im Motivationsschreiben herausarbeiten; die Gestaltung des Bewerbungsdossiers verbessern. Vor einem Vorstellungsgespräch durfte ich meine Mentorin kontaktieren, um zusätzliche Tipps und Mut abzuholen.

Haben Sie Ideen oder Inputs, das Angebot zu optimieren?

Der Mentor sollte mehr im Ablauf des RAV-Systems integriert sein, damit die Zusammenarbeit noch effizienter gewährleistet werden könnte. Das Tandem dürfte länger dauern, mein Vorschlag wäre mindestens 6 Monate.

Meine persönliche Anmerkung:

Ohne positive Einstellung und eigene Initiative nützt das beste Angebot an Kursen und Mentoring nichts. Trotzdem war ich froh, dass ich mit Ü50 noch ein zusätzliches Angebot erhalten durfte, dass zum Erfolg führte.

Den Wiedereinstieg als Applikationstechniker erlebte ich als einfach, da mir das berufliche Umfeld vertraut war. Ich wurde sehr offen und gut vorbereitet im Team aufgenommen. Die Tätigkeit bereitet mir Freude und ich gehe jeden Tag gerne zur Arbeit.

Frau Berchtold, warum engagieren Sie sich neben Ihrer Tätigkeit als HR Business Partner auch als Mentorin?

Weil ich mich für die Schicksale der Ü50 interessiere. Es ist mir eine Herzensangelegenheit, etwas für unsere Gesellschaft zu tun. Mit Ü50 stellenlos zu sein, ist für die Betroffenen sehr schwierig. Nebst finanziellem Druck fühlt man sich nutzlos, von der Gesellschaft ausgeschlossen. Viele hadern mit sich selbst. Es geht mir deshalb nicht primär ums «helfen», sondern den Betroffenen neue Perspektiven aufzuzeigen, ihnen auch Mut zuzusprechen, zu unterstützen und auf deren Stärken aufzubauen. Zudem herrscht in vielen Unternehmen Unsicherheit wenn es darum geht, ältere Menschen einzustellen. Wenn Arbeitgeber aber den Mehrwert erfahrener Mitarbeitender Ü50 einmal erkannt haben, dann ist es oft eine Win-win-Situation für beide Parteien. Ich bin seit über 20 Jahren im Personalbereich tätig und engagiere mich auf freiwilliger Basis an verschiedenen Fronten. Der einzelne Mensch steht für mich immer im Mittelpunkt, mit oder ohne Job!

Wie konnten Sie Herrn Both unterstützen?

Mit nützlichen Tipps konnte ich ihn ermutigen, neue Wege zu gehen, wie z. B. Veranstaltungen zu besuchen, um neue Kontakte zu knüpfen, einen «One Pager» über sich zu erstellen, um ihn bei Firmen oder Bekannten gezielt einzusetzen und vor allem darin, nicht aufzugeben. Ein Schwerpunkt war auch die Vorbereitung auf ein Gespräch, in dem er seinen Mehrwert aufzeigen konnte, dort, wo er sich mit Wissen und Können von anderen KandidatInnen hervorhob. Obwohl bei Herrn Both der Termin für die Aussteuerung kurz bevorstand, konnte er damit gut umgehen und war auch immer sehr motiviert. Motivation ist ja bekanntlich Kopfsache. Dies war sicher einer der Hauptgründe, wieso er oft zu Vorstellungsgesprächen eingeladen wurde. Das gab ihm nicht nur zusätzliche Kraft, sondern hat sich am Ende auszahlt.

Herr Both, Frau Berchtold, herzlichen Dank für das Gespräch und weiterhin alles Gute für die Zukunft.

Dankeschön

Ganz herzlich bedanke ich mich bei den aktiven Mentoren und Mentorinnen. Ihrem Engagement ist es zu verdanken, dass ich dieses Angebot, das inzwischen auf einem sehr guten Weg ist, an meine Nachfolge übergeben kann.

Marlise Regli, Koordinatorin Mentoring

IIZ – INTERINSTITUTIONELLE ZUSAMMENARBEIT

Bericht der GGZ@work IIZ-Koordinationsstelle

Interinstitutionelle Zusammenarbeit (IIZ) wird seitens Bund definiert als Zusammenarbeit verschiedener Institutionen im Bereich der sozialen Sicherung. IIZ bezeichnet Modelle der formalen und informalen Kooperation bezüglich Strategien, operativer Prozesse, der Koordination von Angeboten bis hin zur Zusammenarbeit auf der Einzelfallebene. Zu den genannten Zielsetzungen gehört, dass auf der Einzelfallebene der betroffene Mensch, nicht die Sicherungssysteme, im Vordergrund stehen soll. Eine möglichst rasche sowie nachhaltige Integration wird angestrebt. Wo dies nicht realistisch ist, werden alternative Zielsetzungen zur Förderung oder zum Erhalt der sozialen Integration der / des Betroffenen geprüft und unterstützt.

Diese Herausforderungen, die Definition präsent zu halten, damit zu arbeiten sowie die Zielsetzungen zu erreichen gehören zu den Hauptaufgaben des IIZ-Kernteam und der IIZ-Koordinationsstelle. Die Kerninstitutionen setzen sich aus unterschiedlichen Kulturen, «Farben und Formen» zusammen und ebenso spielen Wettbewerbsfähigkeit, Leistungen und Profit eine wichtige («konzertante») Rolle im Ganzen.

Die teilweise unterschiedlichen Vorgehensweisen immer wieder neu aufeinander und miteinander abzustimmen, bedarf einer besonderen Achtsamkeit. Das Augenmerk auf das gemeinsame Ziel war auch an der diesjährigen nationalen IIZ-Tagung in St. Gallen ein wichtiges Thema. Dabei war eine neue, positive Energie der Zusammenarbeit wahrnehmbar. Aktuelle Themen wie Integration von Flüchtlingen oder Messbarkeit der Arbeitsmarktfähigkeit erfordern ein Engagement der verschiedenen Akteure und das gemeinsame «Im-Auge-Behalten» der Ziele. Die Interinstitutionelle Zusammenarbeit kann hierbei als Instrument in unterschiedlichen Kontexten zur Anwendung kommen.

Zahlen

Die Anmeldezahlen haben 2019 (43 Anmeldung 2019/33 Anmeldungen im Vorjahr) nochmals zugenommen. Die Prozesse beanspruchen jedoch eher mehr Zeit, eine längere Begleitung und teilweise längere Wartezeiten.

Personelles

Die Zusammensetzung des IIZ-Kernteam ist mit der folgenden Besetzung dieselbe geblieben:

RAV: Beat Pfulg, Hildegard Villiger, Roman Walther
IV: Ramon Kunz (Leitung berufliche Eingliederung), Bernhard Erne (Berufsberatung)
SD Baar: Tamara Cortes / SD Cham: Claudio Soldati
SD Zug: Andrea Glanzmann
IIZ Koordination: Christine Scheitlin (Leitung), Evelyne Zopp

Dank

Nebst der institutionellen Abstimmung und Passung aufeinander, steht und fällt die Zusammenarbeit mit dem Engagement von jeder einzelnen im Prozess involvierten Person. Ganz besonderen Dank gilt den IIZ-Kernteammitgliedern. Als VertreterInnen ihrer Institution sind sie immer wieder gefordert, zu Gunsten der Zusammenarbeit den Hut zu wechseln.



IIZ-Team

IIZ-Fallanmeldungen

	2018	2019
Anmeldungen	33	43
Assessments	17	19
Integration 1. Arbeitsmarkt	9	8
Ausbildung / Praktikum	6	5
Teilrente IV	3	3
Teilrente IV und 2. Arbeitsmarkt	0	1
Vollrente IV	0	1
Vollrente IV und 2. Arbeitsmarkt	0	0
Kein Integrationspotential / Nicht kooperativ	4	2
Andere	1	7
Total	23	26

Persönliche Erfahrungen mit der Arbeitslosigkeit



THOMAS JUEN, 54, WALCHWIL

«HABE DEN MUT, DICH DEINES EIGENEN VERSTANDES ZU BEDIENEN» (IMMANUEL KANT)

Der Schritt in die Selbständigkeit ist ein grosser, ein sehr grosser sogar! Zurückblickend ist er mir jedoch leicht gefallen. Dazu hat natürlich die professionelle Beratung des RAV's einen wesentlichen Beitrag geleistet. Vor allem in der Person von Herrn Peter Zürcher, der mich in allen Belangen ideal unterstützte und mir dann auch ermöglichte, den FSE-Kurs zu besuchen. Das Amt für Wirtschaft und Arbeit gewährte mir zusätzlich Anspruch auf 90 FSE-Taggelder, die mir den Aufbau für die Selbständigkeit ohne finanziellen Druck möglich machten. All dies waren Unterstützungen, die mir den Weg erleichterten.

Nun ist es soweit. Doppelpunkt Schweiz GmbH ist meine neue Firma. Was biete ich meinen Kunden an?

Wir sind eine «Full-Service» Design Agentur mit den Schwerpunkten: Strategie & Beratung / Branding & Corporate Image / Innenarchitektur, Design & Styling.

Wir entwickeln, entwerfen und kommunizieren Marken und setzen uns bewusst damit auseinander, wie das gesamte Erscheinungsbild und die Vision eines Unternehmens zu einem starken Auftritt werden. Und nicht nur im zweidimensionalen Bereich. Auch der Raum hat für uns eine bedeutende Wichtigkeit. Er dient als Ausdruck der gelebten Unternehmenskultur und Identifikation mit der Marke.

Lernen Sie doch das Produkt meiner Selbständigkeit kennen:

www.doppelpunktschweiz.com

Seien Sie mutig und motiviert, diesen Schritt auch zu wagen. Sie sind auf diesem Weg nicht allein.



ZVONIMIR ELDIC, 63, OBERWIL

Als 15-Jähriger erhielt ich das Angebot, in der Autoindustrie die Lehre als Werkzeugmacher zu absolvieren. Nachdem ich dann «etwas ab von der Welt» in Teufenthal eine Stelle als Werkzeugmacher angenommen hatte, führte mich mein Weg dank Fussballkollegen in den Kanton Zug. Ich hatte einen guten Job als Dreher gefunden und mich schnell in Zug und in der Firma eingelebt. Mit der Heirat und der Familienplanung hat sich mein Leben nochmals verändert – ich fand eine grössere Wohnung und eine Stelle bei der damaligen Landis & Gyr. Nach der Übernahme zur Firma Gerresheimer in Küssnacht fühlte ich mich als Hauptverantwortlicher der Mechanik absolut wohl. Ein kollegiales Arbeitsteam, ein familiäres Arbeitsklima, ein guter Job, ein zufriedenes Leben – diese wunderbare Zeit dauerte 34 Jahre.

Die nächste Veränderung kam schlagartig. Mit dem Verlust eines Hauptkunden wurde beschlossen, den Produktionsstandort in der Schweiz zu schliessen. Als ich nach Abschluss aller Arbeiten ab Mai 2019 zuhause bleiben musste, wurde mir das ganze Ausmass erst bewusst. Es war ein Schock für uns alle.

Mit meiner Spezialisierung auf Medizin- und Pharma-Maschinen ist es schwierig, eine gleichwertige Stelle zu finden. Ich fühle mich durch mein spezifiziertes Wissen und meine Erfahrung begrenzt. Dennoch wünsche ich mir, einen Platz in einem kleineren Betrieb zu finden. Ich möchte meine Berufskarriere mit Zufriedenheit und Stolz beenden, zurückschauen und sagen können: Es ist mir gelungen, mich nochmals einzubringen und in einem Betrieb wohlzufühlen.



ANDREA HARTMANN, 18, CHAM

Mein Einstieg in die Berufswelt startete mit einer Lehre als Detailhandelsfachfrau Papeterie. Es war nicht einfach für mich, ich fühlte mich nicht verstanden, wurde den Erwartungen nicht gerecht und zerbrach daran. Es kam zu einem Abbruch. Mit Hilfe meiner Familie fand ich eine Anschlusslösung als Praktikantin Hauswirtschaft im LBBZ. Im Sommer 2019 meldete ich mich beim RAV an und wurde vom CMBB auf das Programm «Einstieg in die Berufswelt» aufmerksam gemacht.

Im September startete ich, konnte mich rasch integrieren und mit der Lehrstellensuche beginnen. Ich habe von meinem Coach gelernt, wie man eine «richtige» Bewerbung schreibt. Ich erhielt Unterstützung von einer physiognomischen Berufsberatung und schnupperte als Fachfrau Hauswirtschaft. Dabei erhielt ich das Angebot für zwei Lehrstellen, doch ich wurde einfach nicht glücklich. Gespräche mit meinem Coach, Pro- und Contra-Listen und der Berufsberaterin ermutigten mich, den Beruf im Detailhandel nochmals anzuschauen. Ich durfte in der Landi in Rotkreuz schnuppern und es gefiel mir sehr. Im Sommer 2020 kann ich als Detailhandelsfachfrau Polynatur starten und habe mein Ziel erreicht.

Ihr Coach:

Als Coach von Andrea durfte ich miterleben, wie sie sich mit dem Berufsfindungsprozess auseinandersetzte und ihr Bauchgefühl ernst nahm. Das Abwägen, Analysieren und neu Ausprobieren hat sie ermutigt, ihren Weg einzuschlagen. Herzliche Gratulation!



IVANA STADLER, 45, ZUG

Während meiner Zeit als Arbeitssuchende war die Unterstützung von meinen Beraterinnen vom RAV Zug zu jeder Zeit toll und stets wertschätzend. Sie haben mich gut beraten, mir offene Fragen erklärt und mich auch auf meine Pflichten und Rechte hingewiesen, wenn mir etwas nicht klar war. Diese Unterstützung hat sicher auch dazu beigetragen, dass ich während dieser vielen Monate nie die positive Haltung verloren habe, eine passende Stelle zu finden. Jeder Kurs war für mich immer eine Chance, Neues zu lernen und meine Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern.

Nach gut einem Jahr arbeitssuchend habe ich die Zusage bekommen, bei der Cablex AG in Altstetten als interne Bauleiterin anzufangen. In dieser Situation war ich sehr froh, dass es die Einarbeitungszuschüsse vom Amt für Wirtschaft und Arbeit gibt. Branchenfremd wie ich war, war es klar, dass meine Einarbeitungszeit länger dauert, da ich weder über Fachwissen noch über Erfahrung in der Baubranche verfüge.

Durch die Einarbeitungszuschüsse bekommen Arbeitssuchende Chancen, in einer neuen Branche Fuss zu fassen. Denn die neuen Mitarbeitenden bringen immer Fähigkeiten mit, welche den Unternehmen nützen. Das Wissen des neuen Aufgabengebietes ist erlernbar, es braucht einfach Zeit. Und diese Zeit bekommt sowohl der Arbeitgeber als auch der Arbeitnehmende.

Vielen Dank für diese Chance!

GUTE AUSLASTUNG UND HOHE VERMITTLUNGSZAHLEN

Veränderungen ziehen sich in der HALLE 44 durch alle Bereiche und sind ein fester Bestandteil unseres Arbeitsalltags.



Veränderung in der Recyclingabteilung

Mitte Juni wurden wir durch die Firma RUAG von Altdorf informiert, dass die über 5 Jahre andauernde Zusammenarbeit auf Ende Jahr aus Kostengründen ihrerseits aufgelöst werden muss. Für uns bedeutete dies, die Suche nach geeigneten Nachfolgearbeiten anzugehen. Mit unserem bestehenden Partner «Velafrica» der Velowerkstatt konnten wir vereinbaren, dass wir ab 2020 auch die in grossen Mengen anfallenden Ersatzteile der Velos nach ihren Vorgaben auseinandernehmen, reinigen, lagern, verpacken und ausliefern können. Eine nachhaltige Arbeit, die wir mit unserer ständig wechselnden Besetzung bei den Teilnehmenden gut durchführen können. Auch können wir mit dieser Tätigkeit Teilnehmende im Logistikbereich fördern und fördern.

Damit wir nicht mehr von einem Auftraggeber abhängig sind, führten wir einen Pilotversuch durch im Bereich Recycling von Mobiltelefonen. Im Jahresbericht 2020 erfahren Sie, ob diese Arbeit für uns Zukunft hat.

Personelles

Wie im Bericht der RAV-Leitung erwähnt, wechselte Doris Iovoli vom internen Empfang in die Aufgabe der RAV-Beratung der HALLE 44. Einerseits ein Verlust für uns, da wir eine gut qualifizierte Mitarbeiterin abtreten mussten, andererseits ein Gewinn, weil Doris Iovoli die Tätigkeit der Betreuung der Teilnehmenden selber professionell umsetzte. Als Nachfolgerin für die Leitung internen Empfang konnten wir Olivia Halter gewinnen. (Näheres in ihrem persönlichen Statement Seite 20). Auf Ende Juni hat Christoph Balmer, Leiter Velowerkstatt, aus persönlichen Gründen den VAM verlassen. Mit Fritz Lempen konnten wir einen sehr versierten Arbeitsagogen aus dem Bereich Mechanik neu im Team begrüßen. Durch die Veränderung in der Teamzusammensetzung gibt es neue Anregungen und Inputs in der täglichen Arbeit mit den Teilnehmenden.

Ausblick

Im nächsten Jahr 2020 wird uns die Neuausrichtung der Werkstatt beschäftigen wie auch die Erhöhung der Einsatzplätze am Empfang mit den unterschiedlichen Resorts. Beim Bewerbungsmanagement werfen die Agoginnen und Agogen ein Augenmerk auf die Mail- und Onlinebewerbungen. Bei Bedarf werden dabei die Teilnehmenden individuell unterstützt.

Unsere Oster- und Weihnachtsausstellung werden wie gewohnt viel Raum einnehmen.

Gemäss Jahresziel der Geschäftsleitung wollen wir das Gesamtangebot der HALLE 44 kritisch analysieren, um die daraus gewonnenen Erkenntnisse in unsere tägliche Arbeit einfließen zu lassen.

Ich bedanke mich bei meinen Mitarbeitenden für den engagierten Einsatz und freue mich auf ein weiteres Jahr mit den unterschiedlichsten Herausforderungen.

Esther Staub, Leiterin HALLE 44

Besucherzahlen und Ausstellungen

An der diesjährigen Osterausstellung gab es neben bunten Farben Schwarz-Weiss-Produkte mit Streifen und Punkten. Die vor zwei Jahren eingeführte konzeptionelle Arbeitsweise wurde beibehalten und gefestigt. Die positiven Rückmeldungen der 761 Besuchenden an der Eröffnung am Samstag bestärken uns, weiterhin viel Elan in unsere Ausstellungen zu stecken. So begeisterte auch die Weihnachtsausstellung im November mit dem Thema «Norden» an den zwei Eröffnungstagen 1774 Kundinnen und Kunden.

Angebot für Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Im 2019 waren durchschnittlich 86 unserer 103 Arbeitsplätze besetzt. Ein gutes Resultat, das wir in den Jahren davor nicht ganz erreichten. Danke an unser RAV, die zuweisende Stelle. Durch die bunte Durchmischung der Teilnehmenden, von gering- und gutqualifiziert aus den verschiedensten Branchen konnten wir Herausforderungen meistern. Toll, dass wir mit genau 100 Fest- und Temporärstellen eine hohe Anzahl Teilnehmende aus der HALLE 44 direkt in den 1. Arbeitsmarkt verabschieden konnten.

INTERNE UND EXTERNE WEITERBILDUNG – HERAUSFORDERUNG IM TEAMWORK

Die Führung war in beiden Belangen gefragt.

«Ein Team ist mehr als die Summe seiner Mitglieder.» (Elmar Teutsch)

Monika Knüsel:

Gesund bleiben – zwischen Alltag und Arbeit

Die Arbeitswelt ist in Bewegung. Der Anteil von Menschen mit psychischen Erkrankungen nimmt, so wie man in den Medien lesen kann, allgemein zu.

Die Situation «gesundheitliche Beschwerden», «Stelle verloren auf Grund eines Unfalls» können die Arbeitsintegration beeinflussen.

Lernstätten

In Lernstätten (Lernen in der Werkstatt), die von uns Leitenden in Gruppen zu zweit oder alleine erarbeitet wurden, haben wir unseren Teilnehmenden folgende Kurse angeboten:

Das Thema «Von Zucker bis Bewegung» sensibilisierte auf die Ernährungsgewohnheiten und die Rolle des Zuckers und deren Alternativen. Weiter lernten die Teilnehmenden Entspannungstechniken kennen, um Stress abzubauen. Anhand der «10 Schritte zur psychischen Gesundheit des Kantons Zug» nahmen die Teilnehmenden Tipps und Ideen mit, wie sie ihre psychische Gesundheit erhalten oder positiv verändern können.

Arbeitssicherheit

Ein wichtiges Thema ist und bleibt die Arbeitssicherheit mit dem Ziel Unfallverhütung und Gesundheitsschutz. Arbeitssicherheit ist Teamwork, alle gewinnen.

Fazit

Die positiven Rückmeldungen der Teilnehmenden bestärkten uns, dass die Themenwahl Anklang gefunden hat. Nach Möglichkeit sollen die Kurse fortgesetzt werden. Das Jahresziel, im Bereich Selbstkompetenz/soziales Umfeld Lernstätten durchzuführen, wurde erreicht. Dank gebührt dem Team, das sich intensiv in die verschiedenen Themen eingearbeitet hat, damit die Teilnehmenden der HALLE 44 fit sind für den Arbeitsmarkt.

Gregor Berchtold:

Zusammen sind wir stark

In meiner Tätigkeit als Teamleiter und Arbeitsagoge vermischen sich oft Ernstes und Komisches, Merkwürdiges und Bemerkenswertes.

Das vergangene Jahr war nicht nur ein Jahr mit hoher Auslastung von Teilnehmenden, es gab gleichzeitig auch Wechsel bei Mitarbeitenden sowie Absenzen. So mussten sich neue Teammitarbeitende in die neuen Aufgaben einarbeiten. Gleichzeitig galt es, die Stellvertretung für abwesende Kolleginnen/Kollegen wahrzunehmen. Das gemeinsame Ziel, den Betrieb aufrechtzuerhalten und die Teilnehmenden gerecht zu betreuen, hat das Team auf Höchstform auflaufen lassen.

Der entstandene Teamgeist durch gute Kommunikation, gegenseitiger Unterstützung und grossem Engagement hat mich als Teamleiter besonders gefreut.



Gregor Berchtold, Monika Knüsel

Weiterbildung

In diesem Jahr startete ich einen Führungslehrgang in Luzern. Durch diese Weiterbildung rückte die Entwicklung in meinem eigenen Team «Dienstleistung und Werkstätten» in den Mittelpunkt.

Mit einem Teamevent und der anschliessenden Situationsanalyse haben wir gemeinsame Bedürfnisse definiert.

Die gewonnenen Erkenntnisse und die entstandene Teamdynamik konnte ich als Fallbeispiel in meine Abschlussarbeit einfließen lassen. Meine Weiterbildung konnte ich im Dezember erfolgreich abschliessen.

So war es für mich als Teamleiter ein intensives, lehrreiches 2019.

Ein Jahr, gefüllt mit neuen Eindrücken und Erfahrungen, in dem ich meine Mitarbeitenden der HALLE 44 noch besser kennenlernen durfte, ist zu Ende gegangen.

Ich bin glücklich und dankbar, ein Teil des Teams der HALLE 44 zu sein.

ZUSAMMEN WEITERKOMMEN

«Der Hintergrund und die Erfahrungen jedes Einzelnen beeinflussen meine tägliche Arbeit.»



Olivia Halter

Mein beruflicher Werdegang

Meine jetzige berufliche Laufbahn hat sich vor über zehn Jahren entwickelt. Damals arbeitete ich als kaufmännische Angestellte bei der Caritas Schweiz. Aufgrund einer Kündigung im Team wurde ich angefragt, ob ich zusätzlich als Berufsbildnerin tätig sein möchte. Da ich bereits mit den Lernenden zusammengearbeitet hatte, war ich sofort einverstanden. Es war sehr interessant, die praktische und berufliche Grundbildung zu vermitteln und Qualifikationsgespräche zu führen. Auch die im Bildungsplan der Bildungsverordnung aufgeführten Bildungsziele galt es natürlich zu erreichen. Die Zusammenarbeit war mit jedem neuen Lernenden wieder eine neue Herausforderung. Und dies nicht nur in Bezug auf die verschiedenen Charakteren. Zum Beispiel wird schnell, aber ungenau gearbeitet oder jemand braucht viel Zeit und die Vorgänge müssen mehrmals erklärt oder kontrolliert werden. Dann dauert es natürlich länger, bis die vorgegebene Arbeit erledigt ist. Eine grosse Portion an Geduld ist also gefragt.

Erfahrungen als Leiterin Empfang der HALLE 44

Somit war ich also schon etwas geübt, als ich die Stelle in der HALLE 44 antreten durfte. Ich war davon ausgegangen, am Empfang hauptsächlich mit Arbeitssuchenden zu arbeiten, welche ich im Arbeitsalltag begleite und das Bewerbungsverfahren für alle Teilnehmende in der HALLE 44 unterstütze. Man darf nicht eventuelle komplexe Geschichten, die hinter den Menschen stehen, unterschätzen. Diese können die Wiedereingliederung in die Arbeitswelt erschweren. Viele Teilnehmende sind wegen ihren schlechten Erfahrungen stark verunsichert. Das zeigt sich in den Coachings immer sehr deutlich. Hier wird während des Durcharbeitens des Lebenslaufes im Gespräch oft viel Belastendes erzählt. Dies ist für meine Arbeit wichtig, da ich so erfahre, wo mögliche Unsicherheiten und angeschlagenes Selbstvertrauen entstanden sind und worin die betroffene Person unterstützt werden kann. Die Intervention bei bestehenden Arbeitszeugnissen gehört ebenfalls zu meinen Aufgaben.

Mit den Coachings biete ich zusätzliche Unterstützung beim Vorbereiten auf ein Vorstellungsgespräch an.

Unterstützung der Teilnehmenden durch den Empfang

Teilnehmende haben die Möglichkeit, pro Woche zwei Inserate am Empfang abzugeben. Die Anforderungen des Inserates werden geprüft und bei Erfüllung wird das passende Motivations schreiben erstellt.

Wir aktualisieren Lebensläufe und erstellen auf Bedarf Bewerbungsfotos. Die zusätzlich angebotenen Kurse, die Tagesstruktur und das Arbeiten mit Gleichgesinnten führt dazu, dass die Teilnehmenden wieder in sich bestärkt werden.

Motivation

Meine Arbeit ist sehr abwechslungsreich. Am Empfang haben wir mit allen Teilnehmenden Kontakt. Den Austausch mit verschiedenen Persönlichkeiten finde ich sehr spannend, gleichzeitig aber auch anspruchsvoll. Die Geschichten der Teilnehmenden bewegen mich oft und es motiviert zusätzlich, sie beim Bewerbungsprozess zu unterstützen.

WENN ALLE ZUSAMMENARBEITEN, KOMMT DER ERFOLG VON SELBER

Mein Motto: «Der Weg ist das Ziel»

Mein Werdegang

Aufgewachsen in einer Grossfamilie und in einem Trax- und Transportunternehmen im Berner Oberland, habe ich früh gelernt, selbständig zu werden. Meine Eltern haben uns darin unterstützt und gefordert. Sie sagten: «Es ist egal, was du machst, aber gearbeitet wird.» Dies hat mich auf meinem Weg stets begleitet. Schon in meiner Jugend konnte ich mich vielseitig handwerklich betätigen und wir wurden zur Mithilfe sowohl im Familienbetrieb als auch auf dem Bauernhof angehalten.

Mit der Ausbildung zum Koch habe ich meinen Bubentraum erfüllt und ich habe nach diversen Arbeitsstationen meine damalige Traumstelle auf 3000 M. ü. M bei der Dienststelle Lenk der Schweizer Armee angetreten. Daran denke ich heute noch gerne zurück – neben den Aufgaben als Küchenchef lernte ich, die Seilbahn zu bedienen und wurde Mitglied der Berufsfeuerwehr. Mit dem beruflichen Wechsel in den Kanton Zürich begann mein Einstieg in den sozialen Bereich. Von der Anstellung als Betreuer und Aufseher im Gefängnis Zürich wurde mir intern bald die Stelle als Küchenchef angeboten. Ich lernte an diesem Arbeitsplatz den Umgang mit Menschen in schwierigen Situationen und ohne grosse Perspektive kennen. Meine Einstellung ist: ich begegne den Menschen in einer Gleichbehandlung auf Augenhöhe – egal, wer der Mensch ist oder woher er kommt. Meine Haltung reflektierte sich und ich habe eine vorurteilsfreie und erfolgreiche Zusammenarbeit erlebt. Mit dem Wechsel ins Sozialdepartement Zürich hat sich mein Entscheid, im Sozialwesen tätig zu bleiben, gefestigt und ich habe beschlossen, die Ausbildung zum Arbeitsagogen zu absolvieren. Neben meiner Vollzeitbeschäftigung habe ich das Branchenzertifikat berufs begleitend erarbeitet. Das war eine ebenso anstrengende wie auch lehrreiche Zeit. In der Praxis hatte ich mit ausgereiften Menschen zu tun – ich habe erlernt, geduldig und verständnisvoll zu sein. Nicht von mir und meinen Ansichten, sondern vom Gegenüber und seinen Fähigkeiten auszugehen. Ich habe ihnen einfache Aufgaben gestellt und sie in kleinen Schritten vorwärts gebracht. Dies steigerte deren Motivation und das Selbstwertgefühl und gab ein nachhaltiges Erfolgserlebnis. Zurück kam eine grosse Dankbarkeit und Wertschätzung, was mir zeigte: Ich habe meinen Job richtig gemacht.

Velowerkstatt HALLE 44

Im Juli 2019 übernahm ich als Arbeitsagoge die Leitung der Velowerkstatt in der HALLE 44. Bei meinen vorherigen Stationen habe ich zeitweise den Sinn der Unterstützung hinterfragt. Hier und heute ist für mich klar, mein Weg und meine Entscheidungen machen Sinn. Ich habe in unterschiedlichen Berufsbranchen gearbeitet, kann meine vielseitigen Erfahrungen miteinbringen und kann nachvollziehen, was die Stellenlosigkeit bei den Teilnehmenden auslösen kann. Die agogische Tätigkeit im handwerklichen Bereich vereint, was ich in Theorie und Praxis gelernt habe und wo ich langjährige Erfahrungen ausweisen kann. Als Leiter Velowerkstatt praktiziere ich gegenüber den Teilnehmenden einen kollegialen Führungsstil, sage aber ganz klar, was Sache ist. So fordere und



Fritz Lempen

fördere ich mein Gegenüber. Im richtigen Augenblick einen guten Spruch und mit einer Portion Humor gelingt es mir, mein Team kompetent und zielgerichtet zu führen.

Aufwändige Administration

Meine Herausforderung im Berufsalltag ist, die geforderte Administration der professionellen Dossierführung laufend à jour zu halten. Um die Büroarbeit habe ich in meiner Berufskarriere wenn möglich einen grossen Bogen geschlagen. Mittlerweile gehört es zu meinem Aufgabengebiet und ich lerne dazu. Eine genaue Dokumentation und Protokollierung ist nun auch für mich wichtig und hilfreich. Entsprechend meinem Motto: «Der Weg ist das Ziel.»

Ausschnitt der vielfältigen Tätigkeiten in der HALLE 44 – Empfang, Bücherservice, Papieratelier und Velowerkstatt



Geschätzte Dienstleistung am Empfang

MARIJA BERNHEIM, 49, BAAR

Ich bin in Kroatien geboren und kam mit meinen Eltern als 3-Jährige in die Schweiz. In Emmenbrücke besuchte ich die Schule und fand schnell den Anschluss.

Nach der Töchterhandelsschule in Luzern war ich ein Jahr als Alleinssekretärin in einem Anwaltsbüro tätig und anschliessend in einem Treuhandbüro. Nach dem Umzug nach Zug habe ich bei zwei ortsansässigen Unternehmen in der Tourismus- und Bankenbranche gearbeitet. Nach der Geburt meiner ersten Tochter war ich 10 Jahre Familienmanagerin. Meine nächste Anstellung als Sekretärin wurde mir leider gekündigt. Seither suche ich eine Stelle, die mir zusagt. Ich war ein halbes Jahr in einem Treuhandbüro angestellt, wo es mit der Vorgesetzten zwischenmenschlich nicht geklappt hat.

Seit Mitte November 2019 bin ich nun in der HALLE 44 am Empfang. Hier lernt man alle Teilnehmenden kennen. In dem wir helfen, ihre Lebensläufe zu aktualisieren und Motivationsschreiben zu verfassen, ermöglichen wir den Teilnehmenden eine bessere Chance, einen Job zu finden. Das finde ich toll! Die Leute sind alle hilfsbereit und wir sind ein eingespieltes Team.

Natürlich bin ich nicht gerne ohne Arbeit. Ich lasse mich aber nicht unterkriegen und bin motiviert, einen neuen Job zu finden. Auftrieb finde ich durch die mentale Unterstützung des Hypnosetherapeuten (CD/Facebook) von Gabriel Palacios, so finde ich Stärke und verliere nicht den Mut, dass ich bald wieder in der Arbeitswelt integriert bin.



In der Bibliothek das Angebot in Schuss halten für die Kundschaft

ADELA ZORONJIC, 33, BAAR

Geboren bin ich in Montenegro. Aufgewachsen und in die Schule gegangen bin ich in Baar. Ich fühle mich als Baarerin und liebe Zug. Meine Heimat kenne ich ausschliesslich von den Ferien.

Eigentlich wollte ich Dentalhygienikerin werden, deshalb habe ich die Grundausbildung als Dentalassistentin absolviert. Meine erste Anstellung wollte ich nur als Überbrückung bis zur Weiterbildung machen. Daraus wurden dann 9 Jahre. Mein Chef und ich waren ein eingespieltes Team, wir haben Hand in Hand gearbeitet, es hat mir dort sehr gut gefallen. Nach so langer Zeit entwickelt man ein enges Verhältnis zur Kundschaft und geniesst ihr Vertrauen. Dann ist der Chef zurück nach Deutschland und hat die Praxis aufgelöst. Nach einem kurzen Einsatz als medizinische Praxisassistentin wurde ich stellenlos.

So ergab sich der Einsatz im Bücherservice der HALLE 44. Neben der Arbeit an der Sortierstation und in der Bibliothek kann ich auch von einem persönlichen Coaching profitieren. Ich habe neue Leute kennengelernt, die in einer ähnlichen Situation sind wie ich und mit denen ich mich austauschen kann. Das Arbeiten in der HALLE 44 ist eine Befriedigung für mich. Nun habe ich wieder Zuversicht gewonnen und grossen Antrieb, mich in den verschiedensten Bereichen, die die Arbeit als medizinische Praxisassistentin bietet zu bewerben.

Ich freue mich auf neue Erfahrungen und Herausforderungen!



Vielfältige Techniken ausprobieren im Kartonatelier

SUGANTHINI NAGULESWARAN, 42, ROTKREUZ

Hochschwanger bin ich im Jahr 2002 mit meiner Familie wegen des Krieges aus Sri Lanka gekommen. Wir hatten gehört, wie schön es in Europa ist und wie gut es den Leuten hier geht. Als wir hier ankamen, habe ich über die grossen Gebäude und die Sauberkeit gestaunt. Und ich habe zum ersten Mal eine Rolltreppe gesehen! Ich dachte, ich werde in der Schweiz auch alles zusammen mit meinem Mann machen. In Sri Lanka geht man als Frau nicht alleine raus. Ich habe ohne Ausbildung in einer Apotheke gearbeitet, zusammen mit vielen Frauen. Wir wurden am Feierabend dann von einem Familienmitglied abgeholt. Hier kann ich alleine arbeiten gehen. Meine erste Anstellung war als Reinigungsmitarbeiterin. Als mein Mann mit Nachtschicht angefangen hat, habe ich dann tagsüber unsere Kinder betreut. Später habe ich über 4 Jahre in einem Produktionsbetrieb in der Lebensmittelbranche gearbeitet. Leider kam es aus wirtschaftlichen Gründen zur Entlassung. Nachdem ich das erste Mal in der HALLE 44 war, hatte ich eine Anstellung in einem chinesischen Restaurant. Am liebsten hätte ich wieder eine Stelle in der Produktion. Wegen den Schichtzeiten in diesem Arbeitsgebiet bin ich deshalb sehr motiviert, die Autoprüfung bald zu machen, um mobil und flexibel zu sein. Im Moment bin ich noch in der HALLE 44 im Kartonatelier tätig. Hier sind nette Leute und ich habe eine liebe Chefin. Wir machen interessante handwerkliche Sachen und ich kann an der Schneidemaschine Erfahrungen sammeln.



Velos reparieren, eine gewinnbringende Tätigkeit

AMINE AWSHAK, 30, CHAM

Mit 18 Jahren bin ich von Eritrea in die Schweiz geflüchtet. Hier habe ich zwei Jahre die IBA-Schule besucht. Sie hat mir geholfen, mich einzugewöhnen und die Sprache zu lernen. Ich habe mich wohl gefühlt und Kollegen kennengelernt. Am Anfang war es schwer, ich war auf mich alleine gestellt und beherrschte die Sprache nicht. Drei Jahre konnte ich als Flüchtling nicht arbeiten, bis ich die Aufenthaltserlaubnis F erhalten habe. Mein erster Job war ein Praktikum in einer Küche, nachher habe ich als Bodenleger und Gipser gearbeitet. Nach einem Einsatz in der HALLE 44 konnte ich dank der Referenz meines damaligen Leiters als Betreuer und Übersetzer in einer Asylorganisation beginnen. Ich habe die Asylsuchenden bei der Eingliederung sowie beim Bewältigen des Tagesablaufes unterstützt. Da ich weiss, wie schwierig es am Anfang in einem fremden Land ist, habe ich mich sehr in die Arbeit eingegeben. Es folgte dort ein weiteres Jahr als Sicherheitsmitarbeiter. Das Zentrum wurde leider geschlossen für Umstrukturierungen. Das fand ich schade, die Arbeit hat mir sehr gut gefallen.

In der HALLE 44 bekomme ich Unterstützung bei den Bewerbungen, lerne neue Leute kennen und kann Kurse besuchen. Man ist ausserdem in Bewegung und hat Tagesstruktur. In der Velowerkstatt habe ich gelernt, Velos zu reparieren. Das hatte ich zuvor noch nie gemacht. Wenn ich etwas anfangen will, bleibe ich auch dran. So möchte ich gerne wieder einer ähnlichen Arbeit als Betreuer nachgehen und versuche es weiterhin in verschiedenen Asylbewerber-Zentren.

STATISTIKEN

VAM Personal	2018	2019	VAM Personal	2018	2019
VAM Personalbestand per Ende Jahr	59	60	Durch Dritte betreute Projekte		
davon im RAV	37	38	ABC Ingegration GmbH / Projekt EiB	6	6
davon im Empfang / Gemeindearbeitsamt	7	8	Pro Arbeit / Berufsintegration	4	4
davon in der HALLE 44 in Baar	15	14	InnoPark	1	3
VAM Eintritte	10	6			
VAM Austritte / Pensionierungen	10	6			

RAV	JAN	FEB	MRZ	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV	DEZ	2019
Anzahl aktive Dossiers	2'513	2'456	2'375	2'304	2'236	2'210	2'216	2'194	2'215	2'249	2'318	2'397	
Erstgespräche	378	295	251	255	278	246	306	247	300	313	316	298	3'483
Folgegespräche	957	845	839	857	880	666	836	853	761	966	886	755	10'101
Telefongespräche	185	158	285	153	144	144	154	106	93	105	108	91	1'726
Total Gespräche	1'520	1'298	1'375	1'265	1'302	1'056	1'296	1'206	1'154	1'384	1'310	1'144	15'310
Berufspraktikum	0	1	0	1	2	1	1	0	0	1	1	0	8
Sanktionen	377	216	193	211	205	188	230	256	243	297	222	181	2'819
Kundenbesuche	17	8	12	26	9	11	9	8	9	10	4	7	130
Neu im Monat registrierte Stellen	311	267	279	372	468	292	391	295	264	304	239	267	3'749
Total registrierte Stellen	401	468	443	520	610	474	484	458	478	378	352	373	5'439
Stellenzuweisungen	223	204	142	157	267	171	249	241	170	238	241	192	2'495

Vermittlungen	2018	2019
Vermittelte Stellen	1'698	1'824

RAV «Förderung Selbstständige Erwerbstätigkeit»	2018	2019
Durchgeführte Seminare	5	5
Teilnehmerinnen und Teilnehmer	84	52
Beratungsgespräche	128	99
Beratungsgespräche mit den «Fachgöttis»	28	26
Aufnahme einer selbstständigen Erwerbstätigkeit	61	27
Quote	73 %	52 %

HALLE 44 Beschäftigungsprogramm / Externes Stellennetz	2018	2019
Eintritte für drei- bis sechsmonatigen Einsatz	370	377
Austritte	115	104
Stellenantritt in ersten Arbeitsmarkt nach Austritt	31 %	31 %
Total Beschäftigungstage im Stellennetz	18'749	18'636

ABC Integration GmbH «Einstieg in die Berufswelt»	2018	2019
Eintritte	55	54
Teilnehmende mit anschliessender Lehrstelle, Praktikum oder Schule	43	29
Vermittlungs-Quote	78 %	53 %

Berufspraktikum	2018	2019
Eintritte für sechsmonatiges Praktikum	9	8
Besetzte Einsatzplätze Ende Jahr	1	2
Abgeschlossene Berufspraktika mit anschliessender Festanstellung	6	2

InnoPark Zug / Zentralschweiz für Kader	2018	2019
Eintritte	44	50
Teilnehmende mit Stellenantritt	24	29
Vermittlungs-Quote	55 %	58 %

InnoPark Zug / Zentralschweiz Englischsprachiges Programm	2018	2019
Eintritte	44	78
Teilnehmende mit Stellenantritt	24	21
Vermittlungs-Quote	55 %	27 %

ProArbeit «Berufsintegration junge Erwachsene»	2018	2019
Eintritt	46	47
Total Stellenantritte	25	29
Vermittlungs-Quote	54 %	62 %

Profil – Arbeit & Handicap	2018	2019
Eintritt	12	13
Total Stellenantritte	10	3
Vermittlungs-Quote	83 %	23 %

SAH Zentralschweiz, Regionalbüro Zug	2018	2019
Teilnehmerbildungstage für Deutschsprachige	1'154	1'404
Teilnehmerbildungstage für Fremdsprachige	3'101	3'265
Total Teilnehmerbildungstage in der HALLE 44 Baar	4'255	4'669

INNOPARK – HÖHERQUALIFIZIERTE PERSONEN BEGLEITEN

Wir streben eine solide Qualität an, um eine möglichst hohe Wiedereingliederungsquote zu erreichen.



Marc Lehmann und Christoph Hahn
Innopark Schweiz AG, Zentrum Zug

INNOPARK SCHWEIZ AG

Wir setzen arbeitsmarktliche Massnahmen für höher qualifizierte Stellensuchende im Auftrag des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO und im Auftrag des VAM um. Das oberste Ziel ist die möglichst rasche und nachhaltige Wiedereingliederung in den Ersten Arbeitsmarkt. Unser Angebot umfasst die gezielte Förderung fachlicher und sozialer Kompetenzen mit einem breiten Coaching- und Weiterbildungsprogramm sowie die Umsetzung von ausgewählten Projekten.

ZWEI PROGRAMME AM STANDORT ZUG

InnoPark führt am Standort Zug ein sechsmonatiges Programm für deutschsprachige Stellensuchende und – nun im zweiten Jahr – ein zweimonatiges Programm für englischsprachige Stellensuchende durch. Das englischsprachige Programm wird von Marc Lehmann geleitet; das deutschsprachige Programm steht unter der Leitung von Christoph Hahn. Sein Vorgänger, Max Imhof, übergab die Führung Mitte 2019 und widmet sich nun seiner Pensionierung.

Danke, Max, für dein Engagement zugunsten der Teilnehmenden und für den InnoPark!

In beiden Programmen konnten wir eine respektable Wiedereingliederungsquote erreichen. Dies ist umso erfreulicher, als sich die Situation am Arbeitsmarkt für ältere Stellensuchende noch einmal verschärft hat und vermehrt sogenannte Ü-50-Teilnehmende auf dem Arbeitsmarkt eine neue Positionierung suchen. Hier sind Politik, Wirtschaft und wir alle gefordert, älteren Stellensuchenden – auch aufgrund des viel diskutierten Fachkräftemangels – Chancen einzuräumen. InnoPark unterstützt hierbei mit bestehenden und neuen Dienstleistungen.

AUSBLICK

Der Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften wird unseres Erachtens in den kommenden Jahren weiter steigen. Gleichzeitig verschärft der demografische Wandel den Wettbewerb um diese Fachkräfte. Bund und Kantone haben bereits reagiert und verschiedene Massnahmen in der Arbeitsmarktpolitik beschlossen. InnoPark ist gefordert, seine Dienstleistungen in Bezug auf Marktfähigkeit laufend zu überprüfen, diese den Teilnehmerbedürfnissen anzupassen und die Dienstleistungs-Palette zu erweitern, um die Arbeitsmarktpolitik von Bund und Kanton zu unterstützen.

InnoPark freut sich, im neuen Jahr das deutsch- und das englischsprachige Programm im Auftrag des VAM durchführen zu dürfen. Wir streben eine solide Qualität an, um eine möglichst hohe Wiedereingliederungsquote zu erreichen und unsere Teilnehmenden erfolgreich beim Wiedereintritt in den Ersten Arbeitsmarkt zu begleiten.

BB TREUHAND AG, BAAR – VERTRAUENS- VOLLER PARTNER IM TREUHANDWESEN

Das Unternehmen ist seit 1999 in Baar tätig – seit Anfang Juni 2006 in repräsentativen Räumlichkeiten im Zentrum von Baar.

Wir beraten Privatpersonen und Unternehmungen aus der Schweiz und aus dem Ausland; individuell, ganzheitlich und unabhängig.

Eine erste Rekrutierung für eine Vakanz im Fachbereich Administration/Sekretariat erfolgte Mitte 2019 mit Unterstützung des RAV Zug.

EIN GESPRÄCH MIT FRAU DENISE PERNOLLET, PARTNER BB TREUHAND AG

Anfang April 2019 hatten wir eine Stelle zu besetzen. Zur Ergänzung unseres Teams suchten wir eine Sachbearbeiterin Administration/Sekretariat. In der Vergangenheit haben wir die Inserate jeweils über andere Kanäle publiziert. Dieses Mal kontaktierte ich das RAV Zug und erkundigte mich nach den Möglichkeiten bei der Rekrutierung einer geeigneten Fachkraft. Im Anschluss übermittelte ich das Stellenprofil an die zuständige Kontaktstelle Arbeitgeber beim RAV Zug.

Für uns als Arbeitgeber im Treuhandgeschäft mit einer anspruchsvollen Klientel ist es von grosser Bedeutung, Fachpersonal mit profunder Berufs- und Lebenserfahrung zu beschäftigen, die in der Lage sind, die an uns gestellten Anforderungen jederzeit zu erfüllen. Die Erfahrung und Einschätzung des RAV Zug wurden von uns begrüsst.

ERFOLGREICHE REKRUTIERUNG

Die Kandidatensuche war lanciert und innerhalb weniger Tage wurden zwei valable Kandidatinnen vorgeschlagen. Wir sind bestrebt, dass neue Mitarbeitende in das bestehende Team passen und Veränderungen mitgestalten, um auch künftig erfolgreich zu sein. Die Einschätzung des RAV-Beraters diesbezüglich war für uns daher entscheidend.

Eine Kandidatin wurde nach einem persönlichen Interview zur Probearbeit eingeladen. Nach langjähriger Berufserfahrung im Banken- und Finanzsektor in Funktionen als Assistentin Kundenberatung und Administration schien sie für unsere Aufgabe die richtigen Voraussetzungen mitzubringen.

Der Probeeinsatz verlief erfolgreich und wurde von der Geschäftsleitung, den Arbeitskollegen und der Kandidatin gleichermaßen positiv beurteilt. Deshalb wurde im Anschluss ein Arbeitsvertrag ausgearbeitet und der Arbeitsbeginn gegen Ende Juni 2019 vereinbart. Die neue Mitarbeiterin hat sich inzwischen sehr gut eingelebt und wir können im Unternehmen von einer erfolgreichen und erfreulichen Zusammenarbeit berichten.

EIN ERSTES FAZIT

Während dieser ersten Personalrekrutierung mit der öffentlichen Arbeitsvermittlung war spürbar, dass die innerbetrieblichen Abläufe im RAV seitens der Personalberatenden und dem KAG-Team im Rekrutierungsprozess effizient und einfach abgewickelt werden.

Die Mitarbeitenden der Kontaktstelle Arbeitgeber bieten den Arbeitgebern umfassende Dienstleistungen im Bereich Perso-



Denise Pernollet

nalrekrutierung und Stellenbewirtschaftung. Dabei spielen auch Vorselektionen eine wichtige Rolle, wonach uns Arbeitgebern nur Bewerbungsdossiers zur Prüfung vorgelegt werden, die geeignete Kandidaten betreffen. Unsere Kontaktperson im RAV Zug hat sich nicht gescheut, eine Kandidatin «50 Plus» vorzuschlagen.

Wir sehen den Vorteil der Regionalen Arbeitsvermittlungszentren in der Personalvermittlung in der regionalen wie auch überregionalen Zusammenarbeit. Wenn keine geeigneten Kandidaten gemeldet worden sind, können über das nationale Kandidaten- und Stellenportal arbeit.swiss weitere Stellensuchende an die Arbeitgeber vorgeschlagen werden. So können langfristig mehr Kandidatenvorschläge generiert werden. In diesem Sinne bin ich positiv gestimmt, dass ich die Dienstleistungen des RAV auch in Zukunft gerne in Anspruch nehmen werde.

DAS JAHR 2019 IM ÜBERBLICK

VAM-BETRIEBSAUSFLUG

Am 19.9.2019 besammelte sich eine fröhliche Truppe von 40 VAM-Mitarbeitenden, und mit dem Car ging es nach Brunnen. Im Besucherzentrum der Victorinox wurden uns alle Details zur Messerherstellung erklärt, und dazu gehört natürlich auch die Geschichte des Unternehmens und der Familie Elsener. Die Region ist vom Messerhersteller geprägt, und so folgten auch Informationen zum Swiss Knife Valley. Es waren spannende 90 Minuten. Langsam aber sicher hatten alle einen knurrenden Magen und mit der Seilbahn Schwyz-Rotenflue ging es ohne Anstrengung Richtung Mittagessen mit der Absicht, auch die Aussicht zu geniessen. Wir wurden mit einem feinen Mittagessen verwöhnt. Die einen blieben sitzen in der gemütlichen Runde und andere begaben sich auf einen Spaziergang an die frische Luft. Für kurze Zeit verzog sich der Nebel und wir konnten Richtung Brunnen die Aussicht geniessen und uns eine Vorstellung machen, wie toll diese bei schönem Wetter ist.



SICHERHEITSTRAINING

Dieses Jahr durften wir vom RAV an einem Sicherheitstraining teilnehmen. Thema war der Umgang mit anspruchsvollen Stellensuchenden. Wir bekamen vorgeführt, was zu tun ist, wenn man angepöbelt oder bedroht wird. Das Rollenspiel mit den Kursleitenden war im ersten Moment etwas erschreckend und vor allem ungewohnt, aber doch sehr hilfreich und einleuchtend. Es wurde geschrien und laute, unmissverständliche Befehle erteilt, um das Gegenüber zu stoppen. Als wir selber in das Geschehen involviert wurden, bekam die Übung noch viel mehr Power. Beim Rollenspiel in unserem Berufsumfeld gab es brenzlige Situationen zu beherrschen mit frechen, unanständigen Stellensuchenden,

wobei unter anderem die Gespräche abgebrochen wurden. Genau das sind wir uns nicht gewohnt, wir wollen das Ziel erreichen und die Anmeldung erfolgreich zu Ende bringen, ohne uns selber einer Gefährdung auszusetzen. Es wurde auch besprochen, ab wann die Polizei eingeschaltet werden soll. Genau für solch aussergewöhnliche Fälle muss man gewappnet sein. Bravo, es war emotional anstrengend, aber sehr interessant und informativ. Danke.

ELEKTRONISCHER AUSTAUSCH MIT ARBEITSLOSENKASSEN

Die Dokumente sollen noch schneller elektronisch sichtbar sein bei der Arbeitslosenkasse und bei den Personalberatenden. Die sehr wichtigen Dokumente zur Bearbeitung des Antrags auf Arbeitslosenentschädigung, Arbeitsvertrag, Kündigung und Arztzeugnisse werden separat eingescannt und innert Tagesfrist vom Admin-Team nachindexiert, so stehen sie den nächsten Instanzen ohne Verzögerung zur Verfügung.

SECO-INFORMATION – AUSBLICK IN DIE ZUKUNFT

Das aktuelle Betriebssystem «AVAM» ist in die Jahre gekommen, und so wird das EDV-Programm aller RAV modernisiert und schrittweise bis Ende 2020 umgestellt. Gespannt lauschten die RAV-Mitarbeitenden an einem organisierten Plenum mit SECO-IT-Mitarbeitenden, was uns systemtechnisch erwarten wird. Das modernisierte AVAM wurde im 1. Schritt für die Erstanmeldung im November freigeschaltet und wird im Tagesgeschäft benutzt. Die ersten Erfahrungen in der Anmeldung sind sehr positiv und es macht Freude, mit dem neuen System zu arbeiten. Weitere Funktionen werden 2020 für die Personalberatenden aufgeschaltet.

ANTRITTSBESUCH VON FRAU SILVIA THALMANN IM VAM

Am 14. März durften wir der neu gewählten Regierungsrätin der Volkswirtschaftsdirektion unsere Dienstleistungen im RAV und in der HALLE 44 vorstellen und erklären. Wir hoffen, dass wir bei ihr einen positiven Eindruck hinterlassen konnten und sie sich für unsere Anliegen interessieren und einsetzen wird.

JOBMESSE

Am 12. März betreute Monika Knüsel den Stand der HALLE 44 an der durch das RAV organisierten Jobmesse im Lorzensaal und gab den interessierten Stellensuchenden Auskunft über unser Angebot.

OSTERAUSSTELLUNG, 6. APRIL

761 Besuchende der Osterausstellung genossen auch dieses Jahr die Vielfalt und Atmosphäre in unseren Räumen. Nebst den farblich Ton-in-Ton gehaltenen Produkteinseln rundeten gestreifte oder gepunktete Dekorationen in Schwarz-Weiss das Angebot ab. Wiederum fand die Bastelecke für Kinder grossen Anklang und im Werkstattbeizli trafen sich Besucherinnen und Besucher für eine Stärkung und rege Gespräche.



FERIENPASS-ANGEBOT

Jeweils zwei unserer Ateliers bieten für den Ferienpass der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug (GGZ) ein Angebot an. Dieses Jahr konnte entweder ein Deckel für eine Kartonschachtel gestaltet werden unter der Anleitung von Denise Runkel oder ein Buch umgestaltet werden durch verschiedene Techniken wie schneiden, kleben, falten mit Monika Knüsel. Schön zu sehen, dass nicht nur die Kinder Freude hatten, sondern auch die Teilnehmenden, die sie bei der Arbeit unterstützten.



EINE SPEZIELLE ANEKDOTE AUS DER VELOWERKSTATT

Velos in allen Zuständen nehmen wir ganzjährig entgegen. Im Dezember durften wir so an einem Nachmittag mehrere Velos empfangen. Mit Teilnehmenden verräumte Fritz Lempfen, Leiter Velowerkstatt, diese und verschaffte sich auch gleich einen Überblick über den Zustand der Fahrräder. Eines der bei der Anlieferung abgestellten Velos fand so den Weg gleich auf einen Ständer für die Demontage, da der Rahmen leichte «Dellen» enthielt und ihm das Alter anzusehen war. Als ein Kunde der Werkstätten sich um 16 Uhr trotz Regen mit seinem Velo auf den Heimweg begeben wollte, war dieses nicht mehr bei der Anlieferung aufzufinden. Bei der Suche danach stellte es sich heraus, dass es natürlich genau dasjenige war, an dem der Teilnehmer bereits mit der Demontage begonnen hatte und schon sehr weit gekommen war. Den Kunden konnten wir insofern beruhigen, dass der Rahmen noch ganz war. So konnte er sich entscheiden, ob er als Ersatz ein anderes Velo empfangen wollte oder die Velowerkstatt den goldenen Rahmen wieder zu einem Velo zusammenstellen sollte. An diesem Abend jedenfalls ging der Kunde zu Fuss nach Hause, aber wenigstens mit einem von uns geliehenen Regenschirm.



GRUPPENVELOVERLEIH

Ab Mai lancierten wir den Veloverleih für Gruppen. Dies als Ersatz für die beiden Veloverleihs in Zug und Cham. Bereits zum Start konnten wir mit der ersten Gruppe ausprobieren, ob unser öffnungszeitenunabhängiges System funktioniert. Die Kunden haben die Möglichkeit, Velos zu holen und retournieren, ohne dass unsere Verantwortlichen anwesend sein müssen. Ein weiterer Vorteil ist, dass die Velos nicht mehr zu einer vorgegebenen Zeit zurückgebracht werden müssen.

Insgesamt konnten wir in der ersten Saison 127 Velos für 12 Gruppen bereitstellen. So waren zum Beispiel alle unsere Velos während dem Schwingfest für die Polizei im Einsatz.

WERKSTÄTTEN

In den Werkstätten konnten wiederum rund 40 Tonnen Material in die einzelnen Fraktionen zerlegt werden. Da wir, wie im Bericht von der Leitung HALLE 44 geschrieben, uns nach neuen Tätigkeitsgebieten umsehen mussten, konnten wir ab Oktober mit einem Pilotprojekt starten. Für eine Zuger Firma demontierten wir Mobiltelefone und sammelten so einzelne wiederverwendbare Teile. Der Grundgedanke des Recyclings bleibt der Gleiche: durch unsere Arbeit können wertvolle Rohstoffe wieder in den Kreislauf zurückgebracht oder richtig entsorgt werden. Die Arbeit ist eher fein und benötigt Fingerspitzengefühl, damit die Komponenten in der Funktion nicht beeinträchtigt werden; eine sinnvolle und herausfordernde Arbeit für unsere Teilnehmenden.

BÜCHERSERVICE

Die Anzahl an Büchern, die wir von Privatpersonen und Sammelstellen erhalten, ist immens. Erfreulich ist auch die Zahl der Bücher, die aus der Bibliothek wieder einen Weg zu einem neuen Besitzer fanden (4'059). Ebenfalls konnten 2542 Bücher direkt von der Sortierstation in der HALLE 44 für Organisationen, Kindergärten und Spielgruppen bereitgestellt werden.

Im 2019 konnten im Auftrag der Gemeinde Baar in Zusammenarbeit mit der Bibliothek fünf Bücherschränke an verschiedenen Standorten in der Gemeinde aufgestellt werden. Für die Bewirtschaftung werden spannende und passende Bücher direkt von unserer Sortierstation entnommen.



WASCHSALON

Wäsche nicht selber waschen, trocknen und zusammenlegen? Unser Waschsalon macht das möglich. Bringen Sie uns Ihre Wäsche. Wir reinigen diese, trocknen sie und legen sie danach zusammengelegt in Ihre Tasche. Versorgen müssen Sie die Wäsche allerdings selber. Nebst den wöchentlichen 6 Maschinen interner Wäsche durften wir insgesamt 1090 Waschgänge für unsere Kundschaft erledigen.

KREATIVATELIERS

In den Kreativateliers wurde das Hauptaugenmerk auf die Produkte für unsere Oster-, Weihnachts- und Dauerausstellung gelegt. So bevölkerten aus dem Mosaikatelier Eulen, Enten, Pinguine und Katzen die Tische der Ausstellungen.

Aus dem Kartonatelier begeisterten Engel, gefaltet und dekoriert aus Büchern, Notizzettelboxen, Zündholzschächteli und vieles mehr unsere Käufer und Käuferinnen.

Das Papieratelier überzeugte mit der grossen Auswahl an Weihnachtskarten und den unterschiedlichsten liebevoll hergestellten Dekorationen und Verpackungen.

Das Textilatelier steuerte Taschen, Beutel, Esslätze und mehr aus vielfältigen Materialien und Farben an.

Nebst den Produkten für die Ausstellung werden auch Kundenaufträge ausgeführt. Wenn immer möglich, versuchen wir Recycling-Materialien, von Ihnen erhalten, zu verarbeiten. Erkundigen Sie sich bei uns, welche Materialien wir entgegennehmen.



HAUSDIENST

Ein bis zwei Teilnehmer oder Teilnehmerinnen sorgen jeweils im Hausdienst für Ordnung und Sauberkeit im Gebäude und um die HALLE 44. Ein wichtiger Beitrag, der viel zu einem positiven Gesamteindruck beiträgt.

CAFETERIA

4218 Mittagsmenüs hat die Cafeteria über das Jahr gekocht und an die Gäste ausgegeben. Neben dem Mittagsangebot sorgt die Cafeteria für die Pausenverpflegung am Morgen und Nachmittag und begrüsst auch gerne Besucherinnen und Besucher während unseren Öffnungszeiten zu einem Kaffee oder Tee. Je nach Teilnehmenden variiert das Angebot der Verpflegung, da oft Rezepte aus den verschiedenen Herkunftsorten in das Repertoire einfließen. An der Oster- und Weihnachtsausstellung betreibt die Cafeteria jeweils das «Werkstattbeizli» mit viel Elan.

WEGEN ESAF GROSSAUFTRAG IM TEXTILATELIER

Das Schwingfest hielt in unserem Textilatelier nach dem Wochenende in Zug für den Rest des Jahres Einzug. Alle am Schwingfest benutzten Werbeblachen (10 Kilometer) wurden zwischen dem Textilatelier der GGZ@work und unserem Textilatelier aufgeteilt.

Die Verantwortlichen für die Nachhaltigkeit des Schwingfestes haben uns gebeten, Produkte aus den Blachen zu nähen und diese über einen Onlineshop anzubieten. Da die GGZ bereits einen solchen auf ihrer Homepage eingerichtet hatte, konnten wir auch unsere Produkte über sie vermarkten. So stellte unser Textilatelier 126 Umhängetaschen, 169 kleine und 93 grosse Etuis sowie 51 Portemonnaies her. Für das Textilatelier ein erfolgreiches Projekt, da die Artikel bei den Kunden grossen Anklang fanden.

Auch für 2020 rechnen wir noch mit weiteren Bestellungen. Die Blachenprodukte werden wir zukünftig weiter in unserem Verkaufsbereich anbieten.



EMPFANG, UNSERE VISITENKARTE

Die Arbeit am Empfang ist sehr wichtig für unsere geschätzten Kunden und Teilnehmenden, ist er doch die erste Anlaufstelle und hinterlässt somit den ersten Eindruck unserer tollen HALLE 44.



WEIHNACHTSAUSSTELLUNG

«Lassen Sie sich in den Norden entführen» – unser Motto für die Weihnachtsausstellung liess uns viel Raum bei der Gestaltung der Räume und bei der Herstellung der Produkte. Einfache Formen und klare Farben herrschten in den Ausstellungsräumen vor.

Im Weihnachtsdörfli begeisterte am Freitagabend bei der Eröffnung ein stimmungsvolles Ambiente, um am Feuer einen Glühwein oder eine Bratwurst zu geniessen.



Der Seiteneingang der HALLE 44 stimmte die 1774 Besucherinnen und Besucher auf die Ausstellung in den Arbeitsräumen ein. Die farblich assortierten Produkte auf den Ausstellungstischen fanden bei unserer Kundschaft grossen Anklang. Gut konnten wir für den zweiten Eröffnungstag nochmals auffüllen. Am Samstag spielte das Wetter leider nicht mit, und wir mussten am Morgen in Windeseile alles im Freien



verräumen oder anbinden, da starke Böen einen Betrieb unmöglich machten. Gut, dass der Grossteil der Weihnachtsausstellung im Innern der HALLE 44 stattfand.

Die Ausstellung und der Verkauf dauern bis kurz vor Weihnachten an. Es freut uns natürlich sehr, dass auch in diesen Tagen ein grosser Andrang der Kundschaft da ist. Unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer können so miterleben, wie gefragt die von ihnen hergestellten Produkte sind.



JAHRESRECHNUNG 2019

Der VAM wird finanziert durch Beiträge des Ausgleichsfonds der Arbeitslosenversicherung und des Kantons Zug (Leistungsvereinbarung). Wir verweisen auf die allen Vereinsmitgliedern separat zugestellte Jahresrechnung 2019, welche an der Generalversammlung vom 6.5.2020 traktandiert ist, respektiv wurde.

KERNPROJEKTE 2020

- Die neue gesetzliche Vorgabe der Stellenmeldepflicht wird effizient umgesetzt (Senkung der Arbeitslosenquote von 8 % auf 5 %);
- Es werden mindestens 1600 Fest- und/oder Temporärstellen durch das RAV vermittelt;
- Das Angebot «Mentoring 50 plus» wird gemäss Leistungsvereinbarung mit 60 Tandems weitergeführt;
- IT Strukturveränderung
 - a) Vorgaben SECO: Systemveränderungen umsetzen
 - b) Zahlensetting: Sicherstellen des Internen Kontrollsystems (Dossierkontrolle, rechtsgleicher Vollzug etc.);
- HALLE 44: Analyse des bestehenden Angebots in Bezug auf Arbeitsplätze, Betreuung und interne Weiterbildung für die Stellensuchenden;
- Durch Anwendung der Arbeitsmarktfähigkeitsstrategie der HALLE 44 und in Zusammenarbeit mit dem RAV-Team fördern wir die Vermittlung der Teilnehmenden: daraus resultieren mindestens 50 Festanstellungen, 30 Zwischenverdienste, mindestens 3500 Halbtageseinsätze.

DATEN FÜR IHRE AGENDA:

2020

Weihnachtsausstellung in der HALLE 44

Freitag, 20. November 2020, 16 bis 21 Uhr

Samstag 21. November 2020, 10 bis 16 Uhr

2021

Osterausstellung in der HALLE 44

Samstag, 20. März 2021, 10 bis 16 Uhr

Impressum

Konzept	Christen Visuelle Gestaltung
Redaktion & Texte	Geschäftsleitung VAM mit Mitarbeitenden VAM
Satz	Esther Staub (Leitung HALLE 44)
Fotografie	Sandra Zraggen (Mitarbeiterin VAM)
Korrektur	Kalt Medien AG, Zug
Druck	Kalt Medien AG, Zug



VEREIN FÜR
ARBEITSMARKTMASSNAHMEN

VAM
Verein für Arbeitsmarktmassnahmen
Hertizentrum 6
6303 Zug

www.vam-zg.ch

Bestehend aus den Bereichen:



REGIONALES ARBEITS-
VERMITTLUNGSZENTRUM ZUG

www.rav-zg.ch



FÖRDERUNG UND PERSPEKTIVEN
EIN PROJEKT DES VAM

www.halle44-zg.ch